

# Abschlussbericht

Verbundprojekt NKI:

Green Start-up Investment Alliance (GreenUpInvest)

Förderkennzeichen: 03KF0009 A, B, C, D

Autoren:

**Borderstep Institut gGmbH**

Linda Bergset

Alexander Schabel

Klaus Fichter

Dominik Ehlert

**Business Angels Netzwerk Deutschland e.V.**

Ute Günther

Roland Kirchhof

Matthias Wischnewsky

**Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.**

Claudia Tober

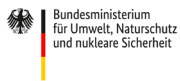
Raschid Masri

**Bundesverband Deutsche Startups e.V.**

Björn Kaminski

**Finale Version vom 28.11.2018**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>AP 2.1 Hemmnisse und Potenziale der Finanzierung grüner Start-ups.....</b>	<b>9</b>
2.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	9
2.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	10
2.3	Empfehlungen an die Politik .....	11
2.4	Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	11
<b>3</b>	<b>AP 2.2 Best Practices in Green Start-up Investment: Internationaler Wissens- und Praxistransfer .....</b>	<b>12</b>
3.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	12
3.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	12
3.3	Empfehlungen / Forderungen an die Politik.....	13
3.4	Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	13
<b>4</b>	<b>AP 3.1 Green Start-up Network: Interessen und Finanzierungsbedarfe grüner Gründer.....</b>	<b>15</b>
4.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	15
4.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	16
4.4	Empfehlungen / Forderungen an die Politik.....	18
4.5	Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	19
<b>5</b>	<b>AP 3.2 Allianzen: Netzwerkübergreifende Foren, Veranstaltungen und Initiativen.....</b>	<b>20</b>
5.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	20
5.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	21
5.4	Empfehlungen / Forderungen an die Politik.....	23
5.5	Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	23
<b>6</b>	<b>AP 4.1 Entwicklung von Kriterien und Indikatoren für Investoren für die Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups.....</b>	<b>24</b>
6.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	24
6.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	25
6.3	Empfehlungen / Forderungen an die Politik.....	26

6.4	Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	26
<b>7</b>	<b>AP 4.2 High-level Matching: Qualitätsverbesserung der Zusammenführung grüner Start-ups mit geeigneten Investoren .....</b>	<b>27</b>
7.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	27
7.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	27
7.3	Empfehlungen / Forderungen an die Politik.....	29
7.4	Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	29
<b>8</b>	<b>AP 4.3 GreenUpOnline: Entwicklung von Online-Informationen zur Finanzierung von Start-ups in der Green Economy .....</b>	<b>30</b>
8.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	30
8.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	31
8.3	Empfehlungen / Forderungen an die Politik.....	31
8.4	Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	31
<b>9</b>	<b>AP 5.1 Investorensyndikate: Konzipierung und Stimulierung von Investorenverbänden .....</b>	<b>33</b>
9.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	33
9.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	33
9.3	Empfehlungen / Forderungen an die Politik.....	34
9.4	Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	34
<b>10</b>	<b>AP 5.2 Neuartige Investitions- und Finanzierungsinstrumente für Gründungen in der Green Economy .....</b>	<b>35</b>
10.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	35
10.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	36
10.3	Empfehlungen / Forderungen an die Politik.....	37
10.4	Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	37
<b>11</b>	<b>AP 6.1 Green Start-up Investment Monitor: Entwicklung und Aufbau eines Monitoringinstruments .....</b>	<b>38</b>
11.1	Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	38
11.2	Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	39
11.3	Empfehlungen / Forderungen an die Politik.....	40

11.4Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter? .....	40
<b>12 AP 6.2 Ergebnistransfer .....</b>	<b>41</b>
12.1Kernaktivitäten des Arbeitspakets.....	41
12.2Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse .....	41
<b>13 Gesamtauswertung des Vorhabens .....</b>	<b>43</b>
13.1Output / Ergebnis.....	43
13.2Impact / Wirkung .....	47
<b>14 Literaturverzeichnis.....</b>	<b>49</b>

# 1 Einführung

## *Borderstep Institut*

Das Vorhaben Green Start-up Investment Alliance (kurz: GreenUpInvest) wurde 01.09.2015 bis 31.08.2018 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert. In diesem Vorhaben haben die Verbundpartner Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit, Business Angels Netzwerk Deutschland, Bundesverband Deutsche Startups sowie Forum Nachhaltige Geldanlagen das Ziel verfolgt, die Finanzierungsbedingungen für aussichtsreiche und innovative Start-ups der Green Economy in Deutschland zu verbessern. Mit dem Vorhaben sollte die Anzahl und Leistungsfähigkeit grüner Start-ups erhöht werden, damit diese ihren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz durch eine erfolgreiche Markteinführung und Verbreitung klimafreundlicher Produkte und Dienstleistungen realisieren können. Das zentrale Anliegen des Vorhabens war somit eine Mobilisierung von Investitionen in der Green Economy. Das Vorhaben hatte deswegen drei Haupttätigkeitsbereiche:

- (1) Das Schaffen von Wissensgrundlagen;
- (2) Praxisbezogene Aktivitäten
  - Netzwerkbildung sowohl auf Investor- als auch Start-up-Seite,
  - Verbesserung der Finanzierungsanbahnung durch die Entwicklung einer Bewertungsgrundlage, Matching-Formate sowie Informationsangebote, und
  - Unterstützung innovativer Finanzierungsmodelle wie Syndizierung und Fondentwicklung;
- (3) Monitoring, Ergebnistransfer und Verstetigung.

Der Schwerpunkt lag dabei naturgemäß auf den praxisbezogenen Aktivitäten.

Die Notwendigkeit des Vorhabens war darin begründet, dass 1) die risikobehaftete Frühphasenfinanzierung in Deutschland relativ betrachtet noch nicht sonderlich weit vorangetrieben war (Röhl, 2014) und 2) Start-ups der Green Economy mit Blick auf den Finanzierungszugang mit größeren Herausforderungen zu kämpfen hatten als andere Start-ups (Bergset & Fichter, 2015). Anders als etablierte Unternehmen, die eher inkrementelle Öko-Innovation entwickeln, tragen Start-ups maßgeblich zu einer Transformation der Wirtschaft durch ihre ökologischen Grundlageninnovationen bei (Fichter & Clausen, 2013). Bei einer bundesweiten Quote von ca. 17% grünen Start-ups (gegenüber 83% nicht-grünen Gründungen) wird der mögliche Beitrag dieser jungen Unternehmen zur Erreichung der Klima- und Umweltschutzziele in Deutschland deutlich (Trautwein, Fichter, & Bergset, 2017). Um die Quote weiter zu erhöhen, bedarf es aber gezielte Unterstützung und Optimierung der Rahmenbedingungen.

Die Voraussetzungen für das Gelingen des Vorhabens waren dafür gut: Das Fördersystem und die Unterstützungsakteure sowohl für Gründer und Gründerinnen im Allgemeinen als auch für grüne Start-ups sind in Deutschland vielfältig (Fichter u. a., 2013, 2014). Die Einbindung dieser Vielfalt war von vorn herein zentral und diese Tatsache bildet sich in der Zusammensetzung der Verbundpartner ab.

Um die Finanzierungsbedingungen für grüne Start-ups schneller und stärker verbessern zu können, war eine Bündelung der Arbeiten zentraler Akteure sinnvoll.

Die Initialzündung für das Vorhaben kam von Erkenntnissen aus der Wissenschaft – u.a. im EU-Vorhaben SHIFT („Support Systems for Sustainable Entrepreneurship and Transformation“) – die nicht in der Schublade bleiben durften, sondern die Praxis beeinflussen sollten. Projektinitiator Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit ist somit bereits 2013 auf die Verbundpartner aus der Praxis, sowohl auf der Investorenmehrheit als auch Start-up-Seite, zugegangen und hat gemeinsam mit Ihnen praxisrelevante Formate geplant und ab 2015 mit dem Vorhabenbeginn umgesetzt. Der Ablauf des Vorhabens lief im Großen und Ganzen wie geplant, mit einigen wenigen Ausnahmen der Verzögerung aus unvorhergesehenen Ereignissen bzw. Verlängerung und kostenneutrale Erweiterung der Tätigkeiten durch erste, positive Erfahrungen.

Das Thema „nachhaltige Finanzierung“ wurde im Laufe des Vorhabens (wieder) verstärkt auf die politische Agenda gesetzt. In Deutschland wurde 2017 die Einrichtung eines Hub for Sustainable Finance durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und die Deutsche Börse AG mit weiteren Stakeholdern angegangen, um die „Nachhaltigkeitsaktivitäten im Finanzsektor zu koordinieren und weiter voranzutreiben“. <sup>1</sup> Der einschlägige Stakeholderprozess hat ein Thesenpapier hervorgebracht, das „die wichtigsten Handlungsfelder zur Umsetzung eines nachhaltigen Finanzsystems zu definieren“ versucht. <sup>2</sup> Trotz des Einbringens der Verbundpartner hinter GreenUpInvest wurde Frühphasenfinanzierung in diesem Zusammenhang bedauerlicherweise nicht explizit thematisiert. In Deutschland steht Frühphasenfinanzierung, trotz der Bedeutung von Start-ups in der Transition zu einer nachhaltigen Wirtschaft, im Themenumfeld von nachhaltiger Finanzierung somit immer noch nicht eindeutig auf der Agenda. Hier muss noch, über das vorliegende Vorhaben hinaus, Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Auch auf EU-Ebene haben seit Ende 2016 die Aktivitäten zum Thema nachhaltige Finanzierung zugenommen. Der EU-Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ aus dem Jahr 2018 baut auf den Endbericht „Financing a sustainable European economy“ der hochrangigen Sachverständigenkommission für ein nachhaltiges Finanzwesen auf. Die Empfehlungen darin, sowie im Zwischenbericht von 2017, gehen auf umfassende Bereiche des Finanzsystems ein. Allerdings wird Frühphasenfinanzierung wieder nur sehr begrenzt und indirekt angesprochen. Im Zwischenbericht wird Private Equity für eine Nachhaltigkeitstransition sowie die Börsen als alternative Finanzierungsquelle für KMU hervorgehoben. Im Final Report wird zudem auf die notwendige Unterstützung des Wachstums von Sozialunternehmen („social enterprises“) eingegangen, die eine wichtige gesellschaftliche Wirkung haben, aber gleichzeitig Schwierigkeiten im Zugang zur Finanzierung erleben. Obwohl Öko-Innovation in der EU durch den Environmental Technologies Action Plan (ETAP), den Eco-innovation Action Plan (Eco-AP) und den Circular Economy Action Plan – sowie in der Kombination mit dem Finanzierungsthema in EU-geförderten Vorhaben wie das Network for Eco-Innovation Investment (INNEON) – mittlerweile

---

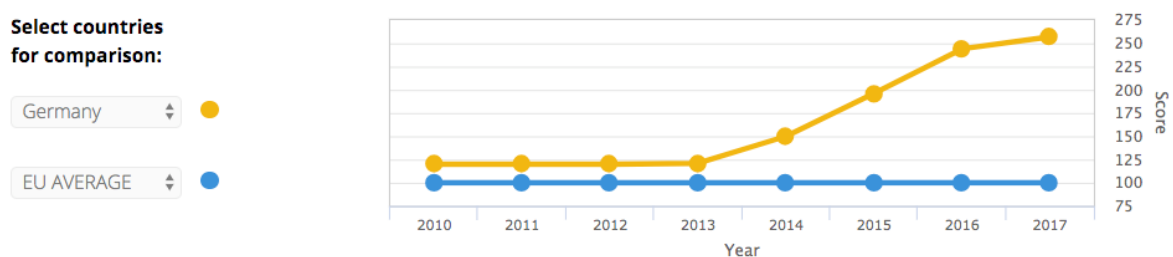
<sup>1</sup> <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/hub-for-sustainable-finance-h4sf/> (Letzter Zugriff am 17.08.2018)

<sup>2</sup> [https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2017/10/20170926\\_Thesen\\_H4SF.pdf](https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2017/10/20170926_Thesen_H4SF.pdf) (Letzter Zugriff am 17.08.2018)

einen hohen Stellenwert haben, kommen sie in diesen Berichten bestenfalls indirekt vor. Auch der EU-Aktionsplans „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ bietet kaum einen expliziten Bezug zur Frühphasenfinanzierung (bspw. über Themen wie Private Equity, Venture Capital, Start-ups o.ä.). Dennoch sind einige darin erhaltenen Maßnahmen (wie Maßnahme 1 „Einführung eines EU-Klassifikationssystems für nachhaltige Tätigkeiten“ und Maßnahme 3 „Förderung von Investitionen in nachhaltige Projekte“) relevant für Frühphasenfinanzierung.

Auch wenn der Prozess des politischen Agenda-Setting zugegebenermaßen langsamer verläuft als erwünscht, spendet die marktbezogene Entwicklung dennoch Hoffnung für die weitere Entwicklung der Frühphasenfinanzierung im Bereich Green Economy in Deutschland. Der European Eco-Innovation Scoreboard erhebt regelmäßig Werte für 16 Indikatoren, die fünf Dimensionen des Marktes für Öko-Innovation abbilden (Öko-Innovation-Input, Öko-Innovation-Aktivitäten, Öko-Innovation-Output, Ressourceneffizienz und sozial-ökonomische Ergebnisse). Für den Input-Indikator „Total value of green early stage investments (per capita)“ („Gesamtwert von grüner Frühphasenfinanzierung (pro Kopf)“) ist die entsprechende Entwicklung der letzten 3-4 Jahre vielversprechend (vgl. Abbildung 1).

**Abbildung 1: Vergleich Deutschland mit EU-Durchschnitt für den Indikator „Gesamtwert von grüner Frühphasenfinanzierung (pro Kopf)“.**



Quelle: European Eco-Innovation Scoreboard, [https://ec.europa.eu/environment/ecoap/indicators/index\\_en](https://ec.europa.eu/environment/ecoap/indicators/index_en) (letzter Zugriff am 17.08.2018)

Wie auch dieses Vorhaben zu der oben dargestellten positiven Entwicklung beigetragen hat, beschreiben wir in dem vorliegenden Bericht. Die Verbundpartner haben in transdisziplinärer und konstruktiver Zusammenarbeit u. a.:

- ein **Netzwerk für grüne Start-ups** gestartet und etabliert, um den Austausch unter diesen u.a. zu Fragen der Finanzierung zu stärken;
- einen praxisorientierten **Leitfaden zur die Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups** entwickelt, damit die Investoren leichter und genauer das zukünftige Nachhaltigkeitspotenzial und Nachhaltigkeitswirkungen der jungen Unternehmen einschätzen können;
- ein angepasstes **Format für High-Level-Matching** entwickelt, um das Zusammenfinden von innovativen grünen Start-ups mit passenden Investoren zu erleichtern;

- **Online-Angebote** rund um Finanzierungsfragen auf Unternehmens- und Branchenebene initiiert, um Transparenz für sowohl Start-ups als auch Investoren zu verstärken;
- einen praxisorientierten **Leitfaden für Pooling und Syndizierung** konzipiert, um die Zusammenarbeit mehrerer Investoren im Bereich zu vereinfachen;
- einen **Green Start-up Investment Monitor** entwickelt und herausgegeben, um die Transparenz im Bereich Frühphasenfinanzierung für grüne Start-ups auf Dauer zu erhöhen.

Am Ende des Vorhabens sind zwei Aspekte von zentraler Bedeutung: Verstetigung und Weiterentwicklung der im Vorhaben angefangenen Aktivitäten sowie die erweiterte Zusammenarbeit mit anderen Akteuren. Wie in diesem Abschlussbericht deutlich werden soll, werden viele der entwickelten Formate und Ansätze durch die Verbundpartner in Zukunft fortgeführt. Eine Fortführung ohne Förderung ist nicht trivial. An einigen Stellen könnte es sicherlich noch weitere Fördermittel gebrauchen, da dieser Bereich nach wie vor (teilweise) von Marktversagen gekennzeichnet ist. Der Antrieb hinter einer marktbezogenen, institutionalisierten Fortführung der Aktivitäten macht dennoch vor allem eines deutlich: Der Bedarf nach Unterstützung sowohl auf Start-up-Seite als auch Investorenmehrheit ist (weiterhin) vorhanden. Dies ist die Erfahrung der Verbundpartner gewesen im Vorhaben und treibt uns weiter voran, die Tätigkeiten zu verstetigen. Nicht nur miteinander werden wir dies tun, sondern auch mit dritten Organisationen, mit denen wir während des Vorhabens kooperiert haben (vgl. hierzu auch die Beschreibung der Aktivitäten im Arbeitspaket 3.2 zum akteursübergreifenden Netzwerkaufbau) und am Ende dazugekommen sind. Hier machen auch – um ein paar wenige Akteure herauszugreifen – neue, hoch-motivierte private Akteure wie SDG Investments und zivilgesellschaftliche Anstöße wie die Bundesinitiative Impact Investing für die zukünftige Arbeit Mut. Nur mit gebündelten Kräften und Synergien kann das Ökosystem für Frühphasenfinanzierung dazu beitragen, eine nachhaltige Wirtschaft zu verwirklichen.



## 2 AP 2.1 Hemmnisse und Potenziale der Finanzierung grüner Start-ups

*Borderstep Institut*

### 2.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Das Arbeitspaket 2.1 „Hemmnisse und Potenziale der Finanzierung grüner Start-ups“ diente dem Vorhaben als wissenschaftliche Grundlage für die weiteren, eher praxis-orientierten Arbeitspakete, die zeitlich darauffolgt. Das Arbeitspaket wurde in den ersten 12 Projektmonaten des Vorhabens (von September 2015 bis August 2016) durchgeführt und wurde vom Verbundkoordinator Borderstep Institut verantwortet. Das Forum Nachhaltige Geldanlagen hat mit dem Arbeitsschritt (1) „Marktübersicht“ zu den Arbeiten beigetragen.

Das übergreifende Ziel des Arbeitspaketes war es, Lücken und Barrieren in der Frühphasenfinanzierung für Start-ups der Green Economy fundiert herauszuarbeiten. Dieses Ziel wurde mit dem Einsatz umfangreicher Herangehensweisen und vielfältiger Perspektiven erreicht:

- (1) *Marktübersicht über Finanzierungs- und Beteiligungsinstrumente von Unternehmen*: In diesem Arbeitsschritt wurde einen Überblick über Finanzierungsinstrumente und Beteiligungsformen für Unternehmen in Deutschland anhand Sekundärforschung erstellt.
- (2) *Analyse der Angebote der Frühphasenfinanzierung in Deutschland*: Aufbauend auf den Ergebnissen im Arbeitsschritt 1 wurde hier eine umfangreiche literatur- und internetgestützte Recherche und Analyse des derzeitigen Angebots von konkreten in Deutschland tätigen Finanzierungsakteuren und deren Merkmale durchgeführt und umfassend dargestellt.
- (3) *Herausforderungen und Potenziale der Finanzierung grüner Start-ups: Explorative Experteninterviews*: Die Interviews zu Themen wie Definitionen, Angeboten, Herausforderungen, Potenzialen und Informationsbedarfen wurden mit neun Experten aus der Finanzierung, Wissenschaft und Politik durchgeführt, um eine Einschätzung zu und Validierung von möglichen Lösungsansätzen der späteren, geplanten Arbeitspaketen zu bekommen.
- (4) *Analyse der Angebote unterschiedlicher Finanzdienstleister und Intermediäre für grüne Gründer und Gründerinnen*: Die literatur- und internetgestützte Recherche und Analyse hier nutzten das Raster aus dem Arbeitsschritt 2, um auf grüne Start-ups spezialisierte Anbieter genauer zu beleuchten.
- (5) *Fallstudien zu den „Finanzierungs-Biografien“ grüner Start-ups*: Anhand fünf Fallstudien im Energiesektor wurden insbesondere die Herausforderungen der Start-ups entlang der gesamten (bisherigen) Finanzierungskette beleuchtet.
- (6) *Befragung von grünen Start-ups*: Um an verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse zu den Finanzierungsbedingungen grüner Start-ups in Deutschland zu erlangen, wurde eine großzahlige Befragung im Rahmen des StartGreen-Awards 2016 durchgeführt.

(7) *Umfrage unter nachhaltigkeitsorientierten Investoren*: Um Hemmnisse zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten, wurde 2016 eine Umfrage zum Thema „Eigenkapital für sachwertorientierte, nachhaltige Direktinvestitionen“ unter FNG-Mitgliedern durchgeführt.

## 2.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Ein interner Bericht mit den Ergebnissen wurde erstellt. Einige Teile dieses Berichtes wurden allerdings an anderer Stelle veröffentlicht, bspw. als Inhalte für AP 4.3 GreenUpOnline auf [www.start-green.net/finanzierung](http://www.start-green.net/finanzierung).

Zwei weitere wissenschaftliche Publikationen wurden auf Basis der Ergebnisse in den Arbeitsschritten (5) und (6) im Rahmen von Konferenzen erstellt:

- Bergset, L., Fichter, K. & Beucker, S. (2016). *Exploring the financial “biographies” of early-stage green companies in Germany*, paper presented at The XXVII ISPIM Conference, Porto, Portugal on 19-22 June 2016.
- Bergset, L., Darrall, A. & Fichter, K. (2017). *The financing of sustainable entrepreneurship – a survey of green start-ups in Germany*, paper presented at The XXVIII ISPIM Conference, Austria, Vienna on 18-21 June 2017.

Im Rahmen des Arbeitspakets wurde im November 2015 ein Fachworkshop ausgerichtet, dessen Ergebnisse als Input in die Arbeiten dienten.

In den Untersuchungen konnten sowohl objektiv beobachtbare Lücken als auch wahrgenommene Lücken verzeichnet werden. Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse hervorgehoben:

- Die *Finanzierungslandschaft* für Frühphasenfinanzierung in Deutschland ist vielfältig – sowohl generell betrachtet als auch mit Blick auf spezifische Angebote für Start-ups der Green Economy.
- Eine gute Transparenz über verfügbare Angebote und Akteure findet man *im öffentlichen Bereich*, da diese strukturiert und umfangreich an einer zentralen Stelle auf der Website [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de) dargestellt werden.
- *Im Bereich der Privatinvestoren* sind die Informationen geringfügiger und verteilter, und somit ergibt sich hier eine relative Intransparenz für (grüne) Start-ups auf Finanzierungssuche. In Teilbereichen wie Private Equity oder Business Angels-Finanzierung werden einige Informationen von Verbänden zur Verfügung gestellt.
- Obwohl es unterschiedliche Publikationen zu Gesamtfinanzierungssummen in relevanten Teilbereichen gibt (bspw. von FNG e.V., BVK e.V. oder Ernst & Young), sind diese nur begrenzt vergleichbar und verbindbar. Der *Gesamtmarkt ist somit weitgehend intransparent* und schwer einzuschätzen.
- Durch die Untersuchungen im AP 2.1 sowie Gespräche mit Verbundpartnern und weiteren Akteuren im Netzwerk wird deutlich, dass obwohl eine Transparenz von Start-ups erwünscht wird, diese von Investoren nicht unbedingt gern gesehen wird, da sie Vorteile in einer relativen Intransparenz sehen.

- Allerdings sehen sowohl Start-ups als auch Investoren den Vorteil in einem *Plattform-Angebot* bei dem das Zusammenfinden erleichtert würde. Gleichzeitig könnte eine solche Plattform das Offline-Angebot von Veranstaltungen nur teilweise ersetzen, da im Bereich der Frühphasenfinanzierung das persönliche Kennenlernen von vielen Akteuren als hoch bedeutsam eingeschätzt wird.
- In der qualitativen empirischen Untersuchung wurde deutlich, dass *Branchenkompetenz* seitens der Investoren bzw. Investment-Manager und weitere Angebote über das Geld hinaus (bspw. Netzwerke und Kontakte) sehr wichtig für die teils hoch-spezialisierten Start-ups der Green Economy sind.

## 2.3 Empfehlungen an die Politik

- **Schaffung einer höheren Transparenz insb. privater Angebote der Frühphasenfinanzierung:** Ein möglicher Ansatz zur Verbesserung der Transparenz ist eine Online-Plattform. Da die Intransparenz durch ein aktuelles Marktversagen entsteht, wird hier ein neutraler und ggf. gesellschaftsorientierter Akteur oder Intermediär benötigt. Eine solche Plattform könnte aufgrund ihrer potenziellen breiten wirtschaftlichen Wirkung auch Unterstützung von politischer Seite erfahren.
- **Steigerung der Branchen- und Fachkompetenz Cleantech/Nachhaltigkeit bei Investoren:** Bislang verfügen nur sehr wenige Business Angels und Investmentmanager über spezifische Kompetenzen für den Bereich Cleantech/Nachhaltigkeit. Dies stellt einen limitierenden Faktor dar. Es sind daher geeignete Maßnahmen zur Steigerung der Anzahl von Kapitalgebern mit spezifischer Fachkompetenz Nachhaltigkeit bzw. Cleantech notwendig. Dort wo erste Kompetenzen vorhanden sind, sind diese ggf. noch weiter auszubauen. Auch eine Förderung zentralisierter „Kompetenzzentren“ für Frühphasenfinanzierungen im Bereich Green Economy sollte geprüft werden.
- **Verbesserung der Fachkompetenz bei Beratern und Intermediären:** Eine weitere Möglichkeit, den Start-ups den Zugang zum „richtigen“ Investor zu ermöglichen wäre es, ihnen im Rahmen üblicher Beratungsangebote, Coaching- oder Mentoring-Angebote spezifische Hinweise auf Investoren zukommen zu lassen, die zu den technologie- oder themenspezifischen Bedarfen des Start-ups passen. Den Ausbau eines einschlägigen Berater-Netzwerkes könnte ggf. durch eine Förderung ermöglicht werden.

## 2.4 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Die Tätigkeiten im Arbeitspaket 2.1 lieferten wichtige Grundlagen und Erkenntnisse für die weiteren Arbeitspakete im Vorhaben, wurden dort aufgegriffen und dabei in verschiedener Form weitergeführt. Beispielsweise wurde das Monitoringinstrument in AP 6.1 maßgeblich von den Erfahrungen und Ergebnissen aus AP 2.1 geprägt. Die ermittelten Informationsbedarfe flossen in die Entwicklung von Online-Angeboten in GreenUpOnline im AP 4.3 ein und der Überblick über vorhandenen Instrumenten und Akteuren prägten die Untersuchungen und Entwicklungen im AP 5.2 zu Finanzierungsinstrumenten.

## 3 AP 2.2 Best Practices in Green Start-up Investment: Internationaler Wissens- und Praxistransfer

*Borderstep Institut*

### 3.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Das Arbeitspaket 2.2 „Best Practices in Green Start-up Investment: Internationaler Wissens- und Praxistransfer“ diente dem Vorhaben als wissenschaftliche Grundlage für die weiteren, eher praxis-orientierten Arbeitspakete und als Anschluss an den internationalen Kontext. Das Arbeitspaket wurde im Zeitraum von Dezember 2015 bis August 2018 bearbeitet und wurde vom Verbundkoordinator Borderstep Institut verantwortet. Verbundpartner Business Angels Netzwerk Deutschland und Forum Nachhaltige Geldanlagen haben mit der Erstellung von Fallstudien sowie im Austausch mit einschlägigen internationalen Akteuren maßgeblich zu den Arbeiten beigetragen.

Das übergreifende Ziel des Arbeitspaketes war es, internationale Best Practice-Beispiele für die Finanzierung grüner Start-ups zu identifizieren und aufzubereiten. Eine Kernfrage dabei war: Wie können Investoren für Start-ups der Green Economy mobilisiert werden und welche Ansätze können Akteure in Deutschland (ggf. angepasst) anwenden? Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, bei den Fallstudien auf Intermediäre und Netzwerke zu fokussieren, die akteursübergreifend als Multiplikatoren und Promotoren agieren und somit auf unterschiedlicher Art Investment für die frühen Phasen von Unternehmen der Green Economy mobilisieren. Bei den Arbeiten des Arbeitspakets wurde folgende Herangehensweise eingesetzt:

- (1) *Analyse und Auswertung von Good Practices und Erstellung von Fallstudien sowie Handlungsempfehlungen:* Es wurden Fallstudien mit neun Intermediären und Netzwerken aus Europa und den USA entwickelt und erstellt. Schwerpunkte derer Arbeiten lagen u.a. auf Matching und Syndizierung, Austausch und Kommunikation, Kompetenzentwicklung und Qualifizierung, sowie Marktentwicklung und Mitgestaltung von Rahmenbedingungen.
- (2) *Entwicklung und Umsetzung von Austauschformaten:* Sowohl bei der Entwicklung von Fallstudien (Studienreisen) als auch bei der Diskussion und Vernetzung mit internationalen Akteuren (Expertenworkshop, Einbindung in Formate anderer Arbeitspakete sowie auf der Abschlusskonferenz) wurde im Vorhaben der Austausch mit internationalen Netzwerken durch die Verbundpartner verstärkt.

### 3.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Ein interner Bericht mit den Ergebnissen wurde erstellt. Einzelne Fallstudien wurden an anderer Stelle aufbereitet, bspw. als zielgruppengerechte Good Practice-Portraits auf StartGreen ([www.startgreen.net/finanzierung](http://www.startgreen.net/finanzierung) - vgl. hierzu auch AP 4.3)

Im Rahmen des Arbeitspakets wurden folgenden Austauschformate organisiert:

- Vier Studienreisen – zwei in die USA sowie eine nach Großbritannien und eine nach Österreich, in den Jahren 2017 und 2018.

- Einen Fachworkshop auf der Jahreskonferenz der International Society for Professional Innovation Management (ISPIM) in Wien, Österreich, im Jahr 2017.

Darüber hinaus entstand Austausch und Kooperation mit internationalen Akteuren im Rahmen von anderen Arbeitspaketen, wie beispielsweise auf einer High-Level-Matchingveranstaltung (AP 4.2) und auf der Abschlusskonferenz (AP 6.2).

Kernerkenntnisse aus den Fallstudien lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Während die meisten Netzwerke im engeren Sinne für ihre eigene Mitglieder primär tätig sind, ist ein Beitrag zur *Marktentwicklung* für Cleantech-Finanzierung und/oder Impact Investing für viele ein zentrales Anliegen.
- Die *Funktionen* der Netzwerke sind über die unmittelbaren Tätigkeiten hinaus vielfältig: Sie tragen zur Transparenz und zum Wissen der Investoren im Markt bei, mobilisieren Geld für grüne Start-ups (und z.T. auch für andere gesellschaftsorientierten Unternehmen), fokussieren auch auf langfristig ausgelegtes Investment (in einem Fall durch ein „patient capital cooperative“), stimulieren Investoren in den genannten Bereichen überhaupt tätig zu werden, bündeln Ressourcen wie Geld, Kompetenz und vielfältige Zugänge zu Investmentmöglichkeiten, agieren als Promotor für Marktentwicklung und tragen zu Community-Building zwischen gleichgesinnten Investoren bei.
- Die Netzwerke sind generell sehr lange und im Schnitt 14 Jahre tätig gewesen und haben bisher teilweise mehrere hundert Millionen oder sogar Milliarden Kapital für den Bereich mobilisiert.
- Die meisten Akteure (insbesondere in den USA) haben private Finanzierungsmodelle für ihre Tätigkeiten entwickelt, um längerfristig tragfähig zu bleiben. Finanzierungsquellen sind u.a. Mitgliedsbeiträge, Teilnahmegebühren für Konferenzen, Trainings und andere Veranstaltungen und Sponsorengelder für Veranstaltungen. In Europa wurden zwei Netzwerke mit Fördergeldern angeschoben.

### 3.3 Empfehlungen / Forderungen an die Politik

Der Aufbau eines Marktes für Impact Investing und Cleantech-Finanzierung in Deutschland hängt unter anderem davon ab, inwiefern die deutsche Politik künftig eine koordinierende und aktive Rolle bei einem strategischen Marktaufbau einnimmt. Im internationalen Vergleich zeigt sich, dass sich die deutsche Politik bislang nicht sehr stark an der Gestaltung des Marktes beteiligt. In der noch sehr sensiblen Wachstumsphase, in der sich der Markt befindet, hat der Staat jedoch durch die ihm zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und die rechtlichen und politischen Gestaltungsräume, die Möglichkeit, Hürden für wirkungsorientiertes Investieren abzubauen und die bestehenden Initiativen der privaten Akteure zu koordinieren und zu katalysieren.

### 3.4 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Empfehlungen für eine Übertragung der Erkenntnisse aus den Fallstudien auf Deutschland und die hier tätigen Akteure wurden formuliert. Netzwerke mit globaler Ausdehnung gibt es bisher wenige

bzw. der Ausbau in anderen Märkten fängt erst derzeit und langsam an. Somit gibt es durchaus Kapazität für und Bedarf nach national tätigen Intermediären bzw. Netzwerke, die die Kultur und den Markt vor Ort besser kennen und sich gezielt daran orientieren.

Eine auf Deutschland fokussierte Organisation bzw. Netzwerk, ähnlich dem GIIN Netzwerk, die sich gezielt für die Verbreitung und Bewusstseinsbildung im Bereich Impact Investing sowie die Zusammenführung verschiedener Stakeholder wie Investoren, Projektinitiatoren, Start-ups etc. einsetzt, könnte signifikant beim Abbau der aufgeführten Hemmnisse helfen.

Als zielführend hat sich ein ausgewogener Einsatz von Online-Tools und Offline-Treffen herausgestellt. Gerade die Offline-Komponente wird wiederholt als sehr wichtig hervorgehoben: Das persönliche Kennenlernen und direkte Gespräche sind sehr wichtig, um das nötige Vertrauen – einerseits zwischen Investoren, die in Syndikaten zusammen Deals tätigen und andererseits zwischen Investor und Start-up bzw. Kapitalnehmer – aufzubauen und zu erhalten. Da das deutsche System von privaten Investitionen sehr traditionell und eher konservativ geprägt ist, könnte weiter ein System wie das vom Investors' Circle mit seiner regionalen Verankerung, thematischen Schwerpunkten und Mischung aus Offline- und Online-Ansätzen (s. individuelle Fallstudie für Details) die wichtige Funktion der Vertrauenssicherung bei deutschen Investoren einnehmen. Einen Anfang hierzu macht beispielsweise das neue interne Forum „Investing in Sustainability“ des Business Angel Netzwerks Deutschland (BAND). In dieser Fachgruppe können sich Business Angel untereinander zu bestimmten Themen aus den Nachhaltigkeitsbranchen (z.B. Greentech, Cleantech, Energie, Energieeffizienz und Ressourcenschonung) austauschen und gemeinsame Deals durch Syndizierung angehen. Denkbar wäre ein Ausbau bzw. Erweiterung des Forums „Investing in Sustainability“ auf weitere Akteure und Bestandteile der „Finanzierungskette“, um als zentrale und transparente Anlaufstelle für Start-ups in den Cleantech- und Impact-Bereichen zu agieren.

Die Finanzierung der privatwirtschaftlichen Netzwerke und profitable Investments dürften sich in den USA einfacher gestalten lassen als in Deutschland. Dafür ist der öffentliche Bereich mit Förderprogrammen in Deutschland und Europa deutlich ausgeprägter und könnte als Anschubförderung oder Teil eines Private-Public-Partnership gezielt genutzt werden, um das Ökosystem für Impact Investing und Cleantech-Finanzierung im Frühphasenbereich weiter aufzubauen.

## 4 AP 3.1 Green Start-up Network: Interessen und Finanzierungsbedarfe grüner Gründer

*Bundesverband Deutsche Startups*

### 4.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Das Arbeitspaket wurde vom Verbundpartner Bundesverband Deutsche Startups e.V. (BVDS) verantwortet und von Projektmonat 4 bis zum Ende des Vorhabens durchgeführt. Das Netzwerk ist jedoch sehr aktiv und hat über den Projektabschluss hinaus Bestand bzw. wird stetig ausgebaut. Das Borderstep Institut hat den BVDS im Rahmen des Arbeitspaketes mit Know How und bei konkreten Veranstaltungen unterstützt, die weiteren Partner haben zudem ihre Kontakte in das Netzwerk mit eingebracht.

Der Bundesverband Deutsche Startups e.V. ist mit seinen knapp 1.000 Mitgliedern in Form von Plattformen und Netzwerken für unterschiedliche Branchen, Themen und Personengruppen organisiert. Relevante Branchenplattformen sind z.B. die Future Mobility Plattform mit über 30 Startup- und Unternehmensmitgliedern. Ziel des Arbeitspaketes war es durch unterschiedliche Aktivitäten ein breites Green Startups Netzwerk aufzubauen, welches das gesamte Gründungs- und Innovationsfeld der Green Economy in Deutschland erfasst. Als Aufgabe und Zielsetzung für das Netzwerk wurde u.a. die Diskussion und Erarbeitung von Standpunkten aus der Sicht von Start-ups und im Austausch mit verschiedenen Stakeholdern definiert, ob und welche Lücken es bei der Finanzierung von innovativen, grünen Startups noch gibt. Die Zielsetzung wurde durch folgende, unterschiedliche Aktivitäten im Rahmen der Projektlaufzeit erreicht:

- (1) *Entwicklung und Ausbau einer eigenen Green Startups Plattform (Netzwerk) im BVDS:* Eine eigene Plattform wurde nach intensiver Vorarbeit im Mai 2017 innerhalb des Verbandes gegründet und darüber verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt.
- (2) *Aufbau eines Adressen-Verteilers für ein Green Startup Netzwerk:* Über 200 Akteure, davon über 100 Startups haben ihr Interesse für das Netzwerk bekundet und werden über einen regelmäßigen Newsletter über Finanzierungsmöglichkeiten und weitere Chancen und Möglichkeiten (Wettbewerbe usw.) informiert. Darüber hinaus wurde ein Netzwerk an Multiplikatoren und Partnern aufgebaut wie z.B. dem Smart Green Accelerator oder der Eco Innovation Alliance.
- (3) *Durchführung von Vernetzungsevents mit innovativen grünen Startups:* Es wurden zahlreiche Vernetzungsveranstaltungen, z.T. auch mit Partnern, durchgeführt.
- (4) *Diskussion von Fakten und Erkenntnissen mit Startups, die im Rahmen des Projektes evaluiert wurden:* Zahlreiche Diskussionsrunden sowie Einzelgespräche haben zu hohem Erkenntnisstand beim Thema Finanzierungsbedingungen für Green Startups geführt und gleichzeitig den weiteren, hohen Bedarf an Optionen offenbart. Zusätzlich wurden jedoch auch neue Finanzierungsoptionen angestoßen.
- (5) *Erarbeitung von Positionen zu Finanzierungsbedarfen innovativer grüner Startups und Diskussion der Positionen mit Politik, Investoren und Intermediären:* Die Positionen wurden bei der

Abschlusskonferenz am 28.08.2018 in Berlin auf einem Panel diskutiert und fließen in ein Positionspapier ein, das im Anschluss an das Vorhaben veröffentlicht wird.

(6) *Veröffentlichung der Erkenntnisse in Form eines Positionspapiers (Veröffentlichung erfolgt nach Projektende):* Das Positionspapier wird bei einer Folgeveranstaltung zusammen mit dem Borderstep Institut veröffentlicht und durch Pressemitteilung und Social Media-Kommunikation unterstützt.

## 4.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Der Bundesverband Deutsche Startups (BVDS) erfüllt als Vertreter des Startup-Ökosystems in Deutschland eine zentrale Rolle bei der Förderung und Unterstützung von Startups der Green Economy und hat dank seiner Expertise ein aktives und nachhaltiges Green Startups Netzwerk etabliert. Im Rahmen des Projektes hat sich dabei herausgestellt, dass die Bündelung von Green Startups in einer branchenspezifischen Fachgruppe (z.B. Energie) zu eng gefasst ist und dadurch die vielen relevanten Branchen nicht ausreichend abgebildet werden können. Aus diesem Grund wurde ein Aufruf zur Netzwerkgründung innerhalb des Verbandes gestartet, dem bisher bereits über 200 Unternehmen gefolgt sind. Für das Netzwerk – offiziell Green Startups Plattform genannt - wurde eine eigene Unterseite auf der Website [www.deutschestartups.org/greenstartups](http://www.deutschestartups.org/greenstartups) eingerichtet sowie ein eigener Newsletter aufgesetzt, in dem die beteiligten Netzwerkmitglieder regelmäßig über Aktivitäten informiert werden.

Für den Aufbau und die Etablierung des Netzwerkes wurden zahlreiche Aktivitäten und Formate entwickelt, getestet und optimiert, die nachfolgend kurz beschrieben werden:

- Entwicklung eines Newsletterformats, in dem relevante Informationen aus dem Netzwerk für Green Startups aufbereitet werden. Informiert wird insbesondere über Wettbewerbe, Aufrufe für Förderprogramme, Veranstaltungshinweise aber auch News aus dem Netzwerk, z.B. erzielte Meilensteine von Startups. Der Newsletter wird monatlich versendet und erreicht eine kontinuierlich wachsende Anzahl (> 200) an Akteuren, in der Mehrzahl Startups.
- Zusätzlich wurde ein Investorenverteiler aufgebaut bzw. weiterentwickelt, mit dem auf Startup-Veranstaltungen hingewiesen wird. Dank des Feedbacks von Investoren wird dieser unregelmäßige Newsletter mit Updates von Startups angereichert, so dass Investoren bei Erreichung von bestimmten Milestones den Kontakt zum Startup (wieder) aufnehmen können.
- Als Basis des Netzwerkes wurden eigene Veranstaltungsformate entwickelt, einige Events mit Partnern durchgeführt und Veranstaltungen von Partnern unterstützt mit dem Ziel unterschiedliche Akteure zusammen zu führen und zu vernetzen, um eine stärkere Sichtbarkeit zu erzielen. Als eigene Formate wurden entwickelt:
  - Green Startups Lounge: Neben einem Rahmenprogramm mit Inputs und Paneldiskussionen zu bestimmten Themen – im Oktober 2017 zum Thema Nachhaltigkeit im Verkehrssektor – werden 10 ausgewählte Startups eingeladen, die vor Investoren pitch können. Das Format wird 2019 fortgesetzt und ist als Verstetigung des Projektes GreenUpInvest zu verstehen. Eventuell wird das Format mit dem ebenfalls erfolgreichen High-Level-Matching von BAND e.V. im Rahmen einer Verstetigungsstrategie



verknüpft. Die erste Green Startups Lounge wurde von ca. 120 Gästen, darunter 25 namhafte Investoren, besucht und war damit sehr erfolgreich.

- Als Diskussionsformat wurde das Green Startups Frühstück etabliert, das Startups und Akteuren der Green Economy einen Austausch im kleinen Kreis ermöglicht (ca. 20 Teilnehmer). In der Projektlaufzeit wurden 2 Veranstaltungen organisiert. In Zukunft sind 2-3 Treffen pro Jahr eingeplant.
- Das Startup-Camp Berlin, eine der größten Early-Stage-Konferenzen in Deutschland und ein zentrales Format des BVDS, wurde 2016 erstmalig mit einem Green Startup Focus Camp angereichert. 2017 und 2018 wurde das Focus Camp weiterhin durchgeführt, für 2019 ist das Format ebenfalls eingeplant. Das Startup Camp richtet sich an ein internationales Publikum und begrüßt jährlich knapp 1.000 Teilnehmer. Es werden dabei Best Practice Beispiele vorgestellt, Workshops abgehalten und Diskussionen geführt. Referenten beim Green Startup Focus Camp waren u.a. Vertreter der erfolgreichen Green Startups CleverShuttle, Thermondo und Emmy Sharing
- Zusammen mit Climate KIC, einem der erfolgreichsten Accelerator-Programme in Europa für Green Startups und dem Borderstep Institut wurde in 2017 eine Finanzierungsinformationsveranstaltung durchgeführt mit über 50 Teilnehmern. Verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für Green Startups wurden vorgestellt.
- Weitere Teilnahmen von Veranstaltungen, bei denen die Green Startups Plattform vorgestellt wurde oder das Programm mitgestaltet wurde im Überblick:
  - E-World Messe in Essen 2018: Präsentationen und Diskussionen zum Beitrag von Startups zu einer nachhaltigen Verkehrswende
  - Paneldiskussion mit Investoren beim Start Green Award 2017
  - Juryteilnahme beim Green Innovation Forum 2018
  - Unterstützung einer Veranstaltung der FU Berlin zum Thema Chemiewende u.a. mit der ehemaligen Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries
  - Zudem wurden Startups zu internationalen Veranstaltungen des BVDS eingeladen und innerhalb von weiteren Formaten des BVDS vernetzt, z.B. der Tel Aviv Week und im Rahmen des Deutsch-Indischen Austauschprogramms GISEP
- Im Rahmen des Deutschen Startup Monitors, der jährlich vom BVDS erhoben wird, sind 2017 das Thema adressiert worden und 2018 erstmals auch gezielt „Green Startups“ mit eigenen Fragen berücksichtigt worden, die Anfang 2019 im Rahmen der Verstetigungsstrategie in einem eigenen Green Startups Monitor veröffentlicht werden.
- Ergebnisse der Aktivitäten flossen in den unten genannten Positionen ein. Weitere Ergebnisse des Projektes und der Partner werden in einem Positionspapier nach Abschluss des Projektes veröffentlicht.

#### 4.4 Empfehlungen / Forderungen an die Politik

- **Vorbildfunktion von staatlichen Förderprogrammen bei der Frühphasenfinanzierung:** Das EXIST-Gründerstipendium ist eines der erfolgreichsten und beliebtesten Förderinstrumente in Deutschland, um jungen Gründern eine Perspektive zu geben, ihre Ideen und Innovationen in Form von Ausgründungen aus der Universität zu verwirklichen. Um mehr „grüne“ Gründer sowie die Aktivitäten der Universitäten in diesem Bereich zu aktivieren, ist eine Überarbeitung des EXIST-Gründerstipendiums anzudenken, so dass nachhaltige Kriterien bei der Begutachtung berücksichtigt werden oder Innovationen aus dem Bereich der Green Economy gezielt gefördert werden, z.B. durch ein separates „EXIST Sustainability“ Programm.
- **Aufbau und Unterstützung von Green Economy Fonds zur Finanzierung von Wachstumsphasen mit längeren Laufzeiten:** Der High-Tech-Gründerfonds (HTGF) hat im Frühjahr 2018 die Finanzierung seines 3. Fonds (HTGF III) mit einem Investmentvolumen in Höhe von 316 Mio. zur Finanzierung von Startups in der Frühphase abgeschlossen. Die Änderungen der Finanzierungsbedingungen, insbesondere die Öffnung für ältere Startups (max. 3 Jahre alt) sowie der Investmentfokus auf die Themen Chemie, Umwelt und Maschinenbau ist zu begrüßen. Der Bund, der auch beim HTGF III via KfW als größter Finanzierungsgeber fungiert, sollte auch hier seiner Vorbildfunktion gerecht werden und Strukturen innerhalb des HTGF aufbauen, die eine signifikante Finanzierung von Green Startups ermöglicht. Dies kann durch die Weiterbildung von Investment-Managern sowie Neustrukturierung von internen Bewertungskriterien erfolgen. Die Partner der Green Start-up Investment Alliance stehen hierfür gerne beratend zur Verfügung. Zusätzlich ist auch der Aufbau einer eigenen Fondsgesellschaft nach Vorbild des Venture-Capital-Fonds „Coparion“ für die Finanzierung der Seedphase zu prüfen, die gezielt Wachstumskapital in innovative und smarte Green Startups investiert, um damit auch privat finanzierte Fonds zu animieren, in diesen Segmenten aktiver zu werden. Bei der Entwicklung der Fonds ist auf längere Laufzeiten (> 7 Jahre) zu achten, da Innovationen der Green Economy nachweislich längere Skalierungszyklen aufweisen.
- **Etablierung eines „Nachhaltigkeits-Mindsets“ durch gezielte Anreize:** Das Thema ökologische Nachhaltigkeit ist mittlerweile ein fester Bestandteil bei wirtschaftspolitischen Entscheidungen und zeigt sich u.a. in CSR-Berichten von großen Unternehmen, hohen Erfolgsquoten bei der Auflage von Green Bonds, neuen Förderprogrammen sowie Forderungen von Industrieverbänden nach einer CO<sub>2</sub>-Steuer. Startups haben im Vergleich zu vielen etablierten Unternehmen bereits eine nachhaltige Firmenphilosophie verinnerlicht. Es entstehen nicht nur nachhaltige Geschäftsmodelle und Innovationen, sondern auch nachhaltig geführte Unternehmen mit wertgeschätzten Mitarbeitern, hohem sozialen Engagement und CO<sub>2</sub>-neutralen Prozessen. Dieses neue Mindset spielt jedoch in der Außenwahrnehmung selten eine Rolle, häufig berichten Startups sogar, dass sie den Nachhaltigkeitsaspekt ihres Geschäftsmodells bei Präsentationen bewusst verschweigen, da sie sonst als Idealisten und nicht als Unternehmer wahrgenommen werden. Bund und Ländern fällt hierbei eine besondere Rolle als Aktivoren von Nachhaltigkeitsstrategien in Wirtschaftsprozessen zu. Die Etablierung einer CO<sub>2</sub>-Steuer würde vielen Green Economy Startups Wettbewerbsvorteile ermöglichen, die auch die Akquise von Fremdkapital deutlich erleichtern würde, da Nachhaltigkeitsstrategien eine nachweislich ökonomische Komponente erhalten und die soziale Komponente

zurückdrängen würden. Weitere steuerliche Anreize sind denkbar zum Beispiel bei Steuervorteilen für Unternehmen, die z.B. über die Kooperation oder Beteiligung an Startups in Innovationen investieren, die zum Umwelt- und Klimaschutz bzw. CO<sub>2</sub>-neutralen Prozessen beitragen.

- **Berücksichtigung von Startups bei staatlichen Vergabeprozessen:** Gerade für Startups ist eine weitere Entlastung vom Bürokratieaufwand in Vergabeverfahren wichtig. Die Beschaffungspolitik des Staates und der Länder sollten auch KMU und somit Green Startups im Blick haben. Die Staatsquote liegt in Deutschland bei knapp 45%. Damit ist der Staat ein wichtiger ökonomischer Akteur. Wünschenswert sind daher zentrale Bestrebungen von Ministerien Geschäftsmodelle und Innovationen von Startups aus der Green Economy kennen zu lernen und bei Aufträgen gezielt zu informieren. Einhergehen müssen diese Aktivitäten mit der Schulung von Mitarbeitern, die für die Vergaben zuständig sind hinsichtlich ihrer Startup- und Nachhaltigkeits-Kompetenz sowie der Überprüfung und Anpassung von Vergabekriterien hinsichtlich ihrer Startup-Tauglichkeit. Kommunen und staatliche Einrichtungen profitieren bei der Einbeziehung von Startups durch Zugang zu agilen Prozessen und neuen Geschäftsmodellen sowie Innovationsdynamiken, die auch für die externe Kommunikation relevant ist. Zudem wird der Innovationsstandort Deutschland gestärkt und auch Investoren aktiviert, die durch staatliche Auftragsvergaben und damit häufig einhergehenden längerfristigen Umsetzungszeitraum ihr Investmentrisiko minimieren können.

#### 4.5 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Das Green Startups Netzwerk wird auch nach Ablauf des Projektes innerhalb des Startup-Verbandes als die Green Startups Plattform weitergeführt. Der geplante Green Startup Monitor ist ein zentrales Projekt, das aus GreenUpInvest verstetigt wird. Als regelmäßige Formate sind das Green Startups Focus Camp im April, eine Green Startups Lounge im Herbst sowie verteilt über das Jahr kleinere Plattfortmtreffen in Form von Frühstück oder Meetups geplant. Weitere Aktivitäten sollen in Zukunft an die Plattform andockt werden. Der BVDS sieht sich hierbei in zentraler Funktion, der die relevanten Akteure der Green Economy vernetzt und in verschiedenen Formaten zusammenführt, um Startups der Green Economy mehr Sichtbarkeit, einen besseren Marktzugang und signifikante Investitionen zu ermöglichen.

## 5 AP 3.2 Allianzen: Netzwerkübergreifende Foren, Veranstaltungen und Initiativen

*Borderstep Institut*

### 5.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Das Arbeitspaket 3.2 „Allianzen: Netzwerkübergreifende Foren, Veranstaltungen und Initiativen“ diente dem Vorhaben als Anschluss an einschlägige Formate, Veranstaltungen und Arbeiten dritter Institutionen sowie gezielte Anpassung und Einsatz bestehender Formate der Verbundpartner. Der Ausgangspunkt war es, das Rad nicht neu zu erfinden, sondern auf Bestehendes aufzubauen und sich im Laufe des Vorhabens entwickelnde Initiativen integrieren zu können. Das Arbeitspaket fing im Projektmonat 7 (April 2016) an und lief bis Ende des Vorhabens. Die Verantwortung dafür lag beim Verbundkoordinator Borderstep Institut, wobei alle Partner zu den Aktivitäten beigetragen haben.

Das übergreifende Ziel des Arbeitspaketes war es, im Vorhaben und darüber hinaus, Kräfte zu bündeln und relevante Netzwerke im Bereich Frühphasenfinanzierung und Start-ups der Green Economy zusammenzuführen und durch Synergien gemeinsam Durchsetzungskraft zu entwickeln. Insbesondere sollte netzwerkübergreifend zusammen und nicht nur innerhalb der einzelnen Nischen – Impact-Investoren vs. Greentech/Cleantech-Investoren; Frühphaseninvestoren vs. SRI-Geldanleger; Start-ups vs. Social Business – getrennt gearbeitet werden.

Am Anfang der Arbeiten im Arbeitspaket wurden die relevantesten, möglichen Wirkungsbereiche anhand Recherche und Netzwerkkontakte identifiziert und in einem Arbeitspapier festgehalten. Darin werden drei übergeordnete Bereiche für die Tätigkeiten identifiziert:

- *Networking:* Im Vorhaben sollte auf bestehende nationale sowie internationale Netzwerke gesetzt werden. Auf Einladung wurde das Vorhaben bspw. auf dem European Forum on Eco-Innovation (EcoAP Forum) der Europäischen Kommission in Tallinn zum Thema „Grow circular! Financing SME Eco-innovation“ vertreten und der interessierten politischen und wirtschaftlichen Community präsentiert.
- *Matching:* Andere, bereits etablierte Ansätze und Veranstaltungen der Verbundpartner wurden angepasst bzw. erweitert, um dem Ziel des Vorhabens zu erreichen. Formate, die dazu genutzt wurden, waren bspw. Matching auf der Hannover Messe oder das Zusammenführen von Investoren und Start-ups beim StartGreen-Award.
- *Sensibilisierung von Akteuren:* Das Ziel war es, Verständnis seitens der Investoren für besondere Charakteristika der Start-ups der Green Economy sowie seitens der Start-ups für die Anforderungen der Investoren zu schaffen. Es wurden mit unterschiedlichen Netzwerken und Multiplikatoren Gespräche geführt und das Thema (und die besonderen Herausforderungen) bei mehreren Veranstaltungen auf die Agenda gesetzt. Weiterhin wurden verschiedene Veranstaltungsformate der Partner genutzt, um das Thema breiter bekannt zu machen. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Entwicklung eines Hub for Sustainable Finance (H4SF) einen

Beitrag zu dem „Living document Sustainable Finance“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung geliefert. Leider wurde das Thema Frühphasenfinanzierung hier (noch) nicht aufgegriffen.

Zusammengearbeitet und sich vernetzt haben die Verbundpartner im Laufe des Vorhabens u.a. mit folgenden *Organisationen und Institutionen*: Impact Hub Berlin und Social Impact Markets, GLS Bank, SolarPraxis, InnoEnergy (damals KIC InnoEnergy), Leonhard Ventures, Innogy Venture Capital, eCapital, SDG Investments, bwcon und Umwelttechnik BW, EUMB Pöschk, Eco Innovation Alliance, Institute for Advanced Sustainability Studies, Rat für Nachhaltige Entwicklung, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, EcoAP Forum (EU), INNEON (EU-Vorhaben), International Society for Professional Innovation Management / ISPIM (int.), Cleantech Scandinavia (Schweden), Echoing Green (USA), European Crowdfunding Network, TECH4IMPACT FUND (EU-Verbund), GIZ Marokko (Marokko), Finpro (Finnland), Global Impact Investing Network (USA), Social Capital Markets (USA), Impactvesting (USA), Equilibrium (USA).

## 5.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Eine Reihe Veranstaltungen wurden mitorganisiert oder von den Verbundpartnern unterstützt:

- Dezember 2015: Teilnahme im „Board of Interest“ beim Innovation Slam der GLS Bank
- Dezember 2015: Mitorganisation eines KIC InnoEnergy-Workshops: „Herausforderungen für Gründer/junge Unternehmen im Energiemarkt der Zukunft mit dem Schwerpunkt ‚Finanzierung‘“
- Februar 2016: Partnerschaft bei der Veranstaltung „Energy Startup Forum 2016“ von SolarPraxis
- Februar 2016: Partnerschaft bei der Veranstaltung „Green Innovation and Investment Forum 2016“ von bwcon und Umwelttechnik BW
- April 2016: BAND-Veranstaltung "Sufficient funding for efficient start-ups" auf der Hannover Messe
- April 2016: Input auf dem Gründerforum der Berliner Energietagen
- April 2016: Organisation des Fokus Camp „Green Startups“ auf dem Startup Camp Berlin
- Mai 2016: Partnerschaft bei dem "Investor Bootcamp" der Finance for Change-Initiative
- Oktober 2016: Vorstellung von GreenUpInvest bei dem EcoAP Forum in Tallinn
- Dezember 2016: Organisation eines Workshops – „Greentech Start-ups - von Investoren umworben“ auf dem Deutschen Business Angels Tag 2016 in Nürnberg.
- Dezember 2016: Unterstützung einer Veranstaltung von Finpro (Finnisches Außenhandelsbüro) – "Innovative bio-product startup pitching at Finnish Embassy"
- Februar 2017: Partnerschaft bei der Veranstaltung „Green Innovation and Investment Forum 2017“ von bwcon und Umwelttechnik BW

- April 2017: BAND-Veranstaltung „Start-up Forum Energie“ auf der Hannover Messe
- Mai 2017: Organisation des Fachforums „Impact Investment für grüne Start-ups“ auf dem Borderstep Impact Forum 2017 in Berlin
- Juni 2017: Partnerschaft mit dem KUER INVESTforum in Essen
- Juni 2017: Partnerschaft bei der Veranstaltung „Spitze Bleiben! Initiative 100 für Berlin“
- Oktober 2017: Experten-Panel zu Gründungsfinanzierung in der Green Economy sowie Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten für Start-ups und Investoren im Netzwerkforum auf der Borderstep-Veranstaltung „StartGreen-Award 2017“
- Dezember 2017: Vorstellung von GreenUpInvest für eine GIZ-Delegation aus Marokko
- Mai 2018: Input auf dem Gründerforum der Berliner Energietagen
- Juni 2018: Input auf dem IASS-Workshop zur Entwicklung eines Transformationsfonds
- Juni 2018: Input auf dem imug-Workshop 360 Grad-Ansatz für Impact
- Juni 2018: Mitorganisation eines Workshops – „Trends in GreenTech und Impact Investing“ auf dem Deutschen Business Angels Tag 2018 in Hamburg.

Aus der Erfahrung mit den vielfältigen Netzwerkaktivitäten und Beiträgen zu Veranstaltungen lassen sich ein paar Erkenntnisse aufstellen:

- Die Landschaft für Frühphasenfinanzierung für Start-ups der Green Economy ist bereits vielfältig und ist in der Laufzeit des Vorhabens gewachsen. Auf der einen Seite gibt es durchaus einige Einzelkämpfer, die sich vereinzelt vielleicht durch Wettbewerbsbedenken mit Blick auf Vernetzung zurückhalten. Auf der anderen Seite ist eine Austausch- und Kooperationsoffenheit vieler Akteure vorhanden und das Potenzial Synergien zu schaffen stark.
- In den vereinzelt Berührungspunkten mit europäischen und ausländischen Akteuren war das Interesse an dem Vorhaben greifbar. Insbesondere die Möglichkeit einer Adaption in anderen EU-Ländern bzw. die Entwicklung eines vergleichbaren länderübergreifenden Vorhabens in der EU wurde angesprochen.

## 5.4 Empfehlungen / Forderungen an die Politik

- **Weitere Unterstützung von Netzwerkaktivitäten zur Stärkung von Frühphasenfinanzierung der Green Economy:** Im Rahmen des Vorhabens sind Formate, aber auch institutionelle Strukturen geschaffen, die die Frühphasenfinanzierung der Start-ups der Green Economy voranbringen und stärken. Um eine Verstärkung zu sichern und netzwerkübergreifende Synergien zu schaffen, wäre eine Unterstützung an einzelnen Stellen von politischer Seite sinnvoll. Darüber hinaus ist das Thema eines mit internationaler Bedeutung. Somit wäre die Ausweitung der Netzwerkaktivitäten auf europäische Ebene und ggf. ein vergleichbares internationales Vorhaben mit Förderung aus der EU denkbar.
- **Agenda-Setting an zentralen Stellen – in Deutschland und auf EU-Ebene:** Fragen des nachhaltigen Investments wurden in den letzten Jahren z.B. von Europäischen Kommission verstärkt aufgegriffen, allerdings noch zu wenig mit Blick auf die Frühphasenfinanzierung. Da noch nicht ausreichend geschehen, sollte vermehrt an den passenden Stellen – wie im Hub for Sustainable Finance und in der Umsetzung des EU-Aktionsplans „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ – das Thema Frühphasenfinanzierung gebührend berücksichtigt und verstärkt aufgegriffen werden.

## 5.5 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Die im AP 3.2 entwickelten Formate werden durch das Engagement der Verbundpartner fortgeführt. Das Forum „Investing in Sustainability“ auf der Online-Plattform von BAND wurde in der Laufzeit des Vorhabens eingerichtet und wird als erstes Themenforum im Rahmen des Verbands aufgebaut. Hier gibt es Möglichkeiten für eine Vernetzung von gleichgesinnten Investoren mit ähnlichen Investmentinteressen, die sich gegenseitig austauschen und unterstützen, sowie gemeinsame Investment-Deals entwickeln können. Borderstep wird im Rahmen des Portals StartGreen im Bereich Finanzierung onlinebasierte Vernetzung zwischen Investoren und Start-ups der Green Economy über das Vorhaben hinaus vorantreiben, auch im Rahmen von offlinebasierten Veranstaltungen wie dem jährlich stattfindenden StartGreen Award. Die Green Startups Plattform des BVDS wird über das Vorhaben GreenUpInvest hinaus weitergeführt und weiterentwickelt. Die im Rahmen des Projektes im FNG gebildete Arbeitsgruppe wird die begonnenen Aktivitäten fortführen, weiterentwickeln und in den Markt implementieren. In diesen etablierten Formaten und Ansätzen werden die Verbundpartner in der weiteren Arbeit auf die Kooperationsoffenheit dritter Akteure zurückgreifen, um Kräfte weiter zu bündeln.

## 6 AP 4.1 Entwicklung von Kriterien und Indikatoren für Investoren für die Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups

*Forum Nachhaltige Geldanlagen*

### 6.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Das Arbeitspaket 4.1 „Entwicklung von Kriterien und Indikatoren für Investoren für die Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups“ sollte der Verbesserung der Bedingungen in der Anbahnungsphase, also der Phase vor dem Abschluss eines Vertrages zwischen Investor und Start-up, dienen. Ziel war es, ein auf Nachhaltigkeitsfaktoren basierendes transparentes und in der Praxis anwendbares Kriterien- und Indikatorenset zu entwickeln und die Machbarkeit eines Nachhaltigkeits- und Transparenzsiegels zu prüfen. Mit dem *Leitfaden zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups* und den *Nachhaltigkeitsleitlinien für Beteiligungsprodukte und Finanzierungsinstrumente* wurden dabei zwei praktische Transparenz-Werkzeuge erstellt, welche die in diesem Arbeitspaket geforderten Ziele mehr als erfüllen. Konkret wurde zwischen den Projektmonaten 7 und 21 in enger Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern, im speziellen mit dem Borderstep Institut, folgende vom FNG verantworteten Arbeiten durchgeführt:

- (1) *Bildung einer Experten-Arbeitsgruppe*: Für die unterstützende Erarbeitung eines Kriterienkatalogs hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien wurde eine Arbeitsgruppe aus Experten gebildet. Sie bestand hauptsächlich aus Experten aus dem Stakeholder- und Mitgliederkreis des FNG.
- (2) *Auswertung von vorhandenen-, relevanten Bewertungs-, Berichts- und Rating-Ansätzen mit Nachhaltigkeitsfokus*: Es wurde neben Expertengesprächen eine literatur- und internetgestützte Recherche zur Erstellung einer Übersicht von bereits vorhandenen Nachhaltigkeitsstandards durchgeführt. Die Erkenntnisse hieraus flossen in die Erarbeitung des *Leitfadens zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups* und die *Nachhaltigkeitsleitlinien für Beteiligungsprodukte und Finanzierungsinstrumente*.
- (3) *Kriterien- und Indikatorenentwicklung für eine Bewertung des ökologischen und gesellschaftlichen Potenzials von Start-ups*: In drei Workshops wurde in Zusammenarbeit mit Start-ups, Experten aus Wirtschaft, Finanzen und Wissenschaft sowie weiteren Stakeholdern ein Kriterien- und Indikatorenset zur Evaluierung des Nachhaltigkeitspotenzials von Start-ups entwickelt. Außerdem wurden Interviews und eine Testphase mit ausgewählten Start-ups, Investoren und Experten hinsichtlich der praktischen Anwendbarkeit des Leitfadens durchgeführt.
- (4) *Prüfung der Machbarkeit eines Berichtsstandards für nachhaltige Beteiligungsinstrumente*: In Zusammenarbeit mit der Experten-Arbeitsgruppe und aufbauend auf bereits vorhandenen Bewertungs- und Berichts-Ansätzen, wurde mit den *Nachhaltigkeitsleitlinien für Beteiligungsprodukte und Finanzierungsinstrumente* ein Transparenz-Tool entwickelt, das mehr Vergleichbarkeit und Übersicht in den eher undurchsichtigen Markt bringen soll.



## 6.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Im Rahmen des Arbeitspaketes wurde neben der literatur- und internetgestützten Recherche, eine Expertengruppe gebildet, Interviews mit Experten geführt und insgesamt drei Workshops veranstaltet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Erstellung folgender Dokumente:

- Übersicht zu Bewertungs-, Bericht- und Rating-Ansätze im Nachhaltigkeitsbereich: Mit dem Dokument wurde eine Übersicht über bereits bestehende und in der Praxis angewendete Nachhaltigkeitsstandards erstellt. Auf dieser Übersicht aufbauend konnte eine Einordnung und spätere Ableitung für ein Kriterien- und Indikatorenset für einen Nachhaltigkeitsstandard für Start-ups erstellt werden.
- Leitfaden zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups: Das entwickelte Kriterien- und Indikatorenset mit Fokus auf Nachhaltigkeit wurde zu einem zwanzig-seitigen Leitfaden weiterentwickelt. Dieser dient sowohl Start-ups zur Selbstevaluierung des Nachhaltigkeitspotenzials als auch Investoren bei der Auswahl potenzieller Investitionsobjekte.

Nachhaltigkeitsleitlinien für Beteiligungsprodukte und Finanzierungsinstrumente: Die Leitlinien unterstützen als innovatives und neuartiges Praxistool eine transparente und objektive Nachhaltigkeitseinschätzung. Investoren und Anlegern bieten sie eine wichtige Orientierungs- und Entscheidungshilfe, um passende nachhaltige Projekte, Unternehmen bzw. Beteiligungsinstrumente als potenzielle Anlageobjekte zu identifizieren und deren Produkte/Dienstleistungen angemessen und kompetent zu beurteilen. Für Gründungsförderer sind die Leitlinien ein nützliches Instrument, z.B. wenn es um die Auswahl nachhaltiger Projekte für Förderprogramme geht. Emittenten bieten sie einen transparenten nachhaltigen Berichtsstandard, um ihre Produkte klar und vergleichbar darstellen zu können.

Folgende Veranstaltungen wurden im Rahmen der Arbeiten organisiert:

(1) Workshop vom 28. November 2016:

- Ca. 30 Teilnehmer
- Vorstellung Projekt und Arbeitspaket, Definition Ziele, Bestimmung nächster Schritte

(2) Workshop vom 05. April 2017:

- Ca. 30 Teilnehmer
- Vorstellung und Besprechung des Kriterienkatalogs/ der Leitfragen zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups
- Vorstellung und Auswertung der Ergebnisse zu Nachhaltigkeits-/ Transparenzleitlinien für Beteiligungsprodukte

(3) Workshop vom 12. September 2017:

- Ca. 40 Teilnehmer
- Vorstellung Leitfaden zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups

### 6.3 Empfehlungen / Forderungen an die Politik

- **Definition von Nachhaltigkeit und Förderung entsprechender Start-ups:** Noch immer herrscht kein einheitliches Verständnis darüber, was unter einer nachhaltigen Unternehmung zu verstehen ist. Auch wenn es für etablierte Unternehmen nachhaltige Berichts- und Bewertungsansätze gibt, fehlt eine gesetzliche Definition darüber, welche Voraussetzungen ein nachhaltiges Businessmodel erfüllen muss. Soll die in dem Vorhaben beschriebene Transformation hin zu einer Green Economy erreicht werden, bedarf es zudem einer gezielteren Förderung grüner Start-ups von staatlicher Seite. Dem müsste allerdings, wie beschrieben, eine Definition vorausgehen, welche Geschäftsmodelle hierunter fallen.
- **Anreize für Investoren erhöhen:** Um Investitionen in grüne Start-ups zu steigern bedarf es Anreize für Investoren. Hierzu gehört neben Aufklärungsarbeit, um u.a. negativ behaftete Vorurteile über Investments in grüne Anlagen zu korrigieren, auch das Setzen von finanziellen Anreizen. Dies können von staatlicher Seite beispielsweise spezielle Bürgschaften oder anteiliges Beteiligungskapital sein.

### 6.4 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Mit den entwickelten Transparenz-Tools zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups und den Leitlinien für Beteiligungsprojekte wurden zwei Dokumente erstellt, die in ihren jeweiligen Segmenten sowohl Anwendern als auch Nutzern, eine erste Orientierung hinsichtlich des Nachhaltigkeitspotenzials des zugrundeliegenden Objekts geben.

Bei beiden Praxistools geht es nun darum sie möglichst breit im Markt bekannt zu machen. Beim Leitfaden zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups kann dies über die Einbindung auf Plattformen für Start-ups geschehen. Insbesondere auf Crowdfunding-Plattformen, bei Business Angels oder sonstigen Intermediären zwischen Start-ups und Investoren ist das Tool gut aufgehoben. Mit SDG-Investments hat bereits der erste Intermediär den Leitfaden auf seiner Plattform eingebunden. Ferner wird das FNG über seine Netzwerke und Medien über den weiteren Fortschritt berichten.

Die von den Anbietern ausgefüllten Nachhaltigkeitsleitlinien für Beteiligungsprodukte und Finanzierungsinstrumente werden auf der FNG Webseite aufgeführt. Ähnlich wie beim europäischen Transparenz Kodex für Publikumsfonds könnte hier ein Transparenz-Logo die Verbreitung im Markt fördern, da es sowohl den Verbrauchern bzw. Investoren Orientierung gibt, aber auch den Anbietern ein geeignetes Marketinginstrument bietet. Die Prüfkosten könnten sich wie beim Transparenz Kodex nach dem Aufwand richten. Hinsichtlich der Verbreitung kann das FNG sein Stakeholder- und Mitgliedernetzwerk nutzen.

## 7 AP 4.2 High-level Matching: Qualitätsverbesserung der Zusammenführung grüner Start-ups mit geeigneten Investoren

*Business Angels Netzwerk Deutschland*

### 7.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Die Zielsetzung des Arbeitspaketes 4.2 bestand darin, Inhalte, Strukturen und Formate für ein Matching zwischen innovativen grünen Start-ups und Frühphaseninvestoren zu entwickeln, zu erproben und zu institutionalisieren. Das Arbeitspaket wurde von Februar 2016 bis Projektende bearbeitet und von Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) verantwortet. In Arbeitsschritt (1) wurde die Expertise von Vertretern der Verbundpartner hinzugezogen. Auch bei der Durchführung der Veranstaltungen wurden die Verbundpartner sowohl in der Ansprache von Teilnehmern als auch inhaltlich eingebunden.

- *Arbeitsgruppe:* Eine Arbeitsgruppe unter Leitung des BAND-Vorstandes aus Vertretern der Verbundpartner und Investorenvertretern wurde eingerichtet, um das Konzept eines Matchings und der Qualifizierungsmodule zu entwickeln.
- *Konzept:* Im Vorfeld der ersten Matching-Runde wurde innerhalb der Arbeitsgruppe ein Konzept entwickelt, das folgende Bereiche abdeckte: 1. Ansprache von Start-ups, Bewerbungsprozess und Screening. 2. Qualifizierungsmodule für Investoren und Start-ups. 3. Konzeption Matching-Event. 4. Einholung zielgerichteten Feedbacks und Follow-up.
- *Medienbreite Umsetzung:* Um möglichst viele grüne Start-ups und potentielle Investoren anzusprechen, wurde mit Unterstützung der Verbundpartner eine Strategie verfolgt, bei der Ansprache und Bewerbung des Matchings Medienpartner zu akquirieren, die in den Bereichen Start-ups, Investoren und Nachhaltigkeit veröffentlichen.
- *Screening- und Expertenkomitee:* Um die Auswahl geeigneter Unternehmen zu gewährleisten, wurde ein zweistufiges Screeningverfahren etabliert: Investoren sowie Experten aus den Reihen der Verbundpartnern bewerteten in einem ersten Schritt die Geschäftsideen und in einem zweiten Schritt begutachtete der Verbundpartner Borderstep Institut die Bewerbungen auf ihre Eignung hinsichtlich des aktiven Beitrages zum Klimaschutz.
- *Veranstaltungen:* Um bundesweit Interessenten und Akteure erreichen zu können, wurden die Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten ausgerichtet: am 02.02.2017 in Düsseldorf und am 06.12.2017 in Berlin.

### 7.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Der wichtigste Output des Arbeitspakets waren die zwei Matching-Veranstaltungen

- Am 02.02.2017 in Düsseldorf
- Am 06.12.2017 in Berlin

Jeweils zehn Start-ups pro Veranstaltung erhielten jeweils die Gelegenheit, ihre Geschäftsideen vor interessierten Investoren vorzutragen und Kontakte aufzubauen und zu festigen. Daneben boten die Workshops für weitere interessierte Unternehmen die Möglichkeit, sich Finanzierungs-Know-how anzueignen und in direkten Austausch mit Investoren zu treten.

Die Strategie der gezielten Ansprache über das eigene Netzwerk, jenes der Verbundpartner sowie relevanter Netzwerk- und Medienpartner zeitigte Erfolge: insgesamt 242 Personen meldeten sich für beide Veranstaltungen an. Unter den Teilnehmern waren Investoren, Start-ups und Multiplikatoren gedrittelt aufgeteilt, sodass die Kernzielgruppen des Formats erreicht wurden. Hervorzuheben ist außerdem, dass nur 10% der Teilnehmer an beiden Veranstaltungen zu Gast waren, sodass durch die regionale Verteilung der Events eine breite Ansprache gelingen konnte.

Die Resonanz der Teilnehmer sowohl im Hinblick auf ihre Anzahl als auch Gespräche vor Ort und im Follow-up haben gezeigt, dass ein solches speziell auf Greentech Start-ups zugeschnittenes Format auf große Nachfrage und einen echten Bedarf trifft. Der Austausch von Start-ups mit Investoren sowie beiden Gruppen untereinander muss intensiviert und verstetigt werden, um nachhaltige Erfolge zu erzielen und auch weitere Investoren anzuwerben, deren Fokus (noch) nicht auf grünen Unternehmen liegt.

Was den konkreten Prozess des Matchings anbelangt, so sind mehrere zentrale Erkenntnisse festzuhalten. Zum einen ist die Bedeutung der eigentlichen Unternehmenspräsentation (Pitch) zwar hoch, wird aber oft überschätzt. Für beide Parteien interessanter ist die Ausgestaltung der Kontakt- und Networkingmöglichkeiten im Anschluss an die Pitches. Hier ist einerseits darauf zu achten, den Prozess so zu strukturieren, dass die Teilnehmer möglichst viele, zielführende Gespräche führen. Gleichzeitig ist es essentiell, eine informelle Atmosphäre zu wahren, die sich auf den Inhalt und den Mehrwert des Networkings auswirkt. Außerdem ist augenscheinlich geworden, dass die direkte Vermittlung konkreter Investments ein zu hoch gestecktes Ziel für ein Einzelevent ist. Vielmehr kann ein solches branchenspezifisches Event für Start-ups „Initialzündung“ sein (Zitat eines Start-up-Teilnehmers), sich konkreter um Finanzierung zu bemühen, andererseits werden durch eine Veranstaltung gewisse Netzwerkeffekte angestoßen, die im weiteren Zeitverlauf zu einer geglückten Finanzierung führen können.

### 7.3 Empfehlungen / Forderungen an die Politik

- **Fokus auf Branchenspezifität:** Öffentliche Förderprojekte, die eine Verbesserung der Finanzierungsbedingungen von Start-ups zum Ziel haben, sind gut daran beraten, einen Fokus auf eine Branche oder verwandte Branchen zu haben. Das hat das Matching-Angebot im Projekt GreenUpInvest eindrucksvoll gezeigt. Branchenoffene Pitching-Events und Matchingangebote von öffentlichen und privaten Trägern sind weit verbreitet; einen echten Bedarf indes gibt es bei branchenspezifischen Veranstaltungen solcher Art, die bundesweit stattfinden.
- **Nachhaltigkeit der Förderung:** Das Projekt ist in den drei Jahren seiner Laufzeit sowohl auf Start-up- als auch auf Investorenmenseite sehr gut angenommen worden und weitere Initiativen und Schwerpunkte sind daraus gewachsen, die die Perspektive auf eine Verstetigung der Aktivitäten gewinnen. Eine Verstetigung aber braucht Zeit und Einsatz. Dies würde besser gelingen, wenn es konkrete Möglichkeiten einer Verlängerung von Förderung bei Erfolg und positiver Resonanz geben würde.

### 7.4 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Konkret hat das Vorhaben grünen Start-ups eine Perspektive auf eine Finanzierung eröffnet, die sie in einzelnen Fällen nicht gehabt hätten bzw. auf mühsamem Weg sich hätten erarbeiten müssen. Mit dem Matching-Angebot wurde eine zentrale Anlaufstelle für grüne Start-ups aus ganz Deutschland geschaffen, die sich über die Möglichkeiten von Finanzierung durch private Investoren informieren und sich vor Investoren präsentieren konnten. Viele Start-ups suchen sich aber häufiger solche branchenspezifischen Formate, wie ein Zitat eines Teilnehmers nahelegt: „Solche Veranstaltungen sollte es viel häufiger geben, etwa vier Mal im Jahr auf unterschiedliche Regionen Deutschlands verteilt.“

Daneben hat das Arbeitspaket die Themen GreenTech und Klimaschutz auch an solche Investoren herangetragen, die bisher nur wenig Berührungspunkte damit hatten. Sie konnten sich aktiv einbringen und gleichzeitig Neues lernen über grüne Themen. Konkretes Ergebnis war die Etablierung des BAND-internen Forums „Investing in Sustainability“, das interessierten Angel Investoren konkrete Möglichkeiten zum kontinuierlichen Austausch bietet.

Aufgrund der positiven Resonanz ist geplant, das Matching-Angebot in der bisherigen Form beizubehalten und gemeinsam mit privaten Sponsoren auszurichten. Dies kann als Zeichen der inneren Überzeugung von BAND gewertet werden, die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit kontinuierlich weiter zu verfolgen und in Breite und Tiefe in das Business Angel Ecosystem hineinzutragen.

## 8 AP 4.3 GreenUpOnline: Entwicklung von Online-Informationen zur Finanzierung von Start-ups in der Green Economy

*Borderstep Institut*

### 8.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Das Arbeitspaket 4.3 „GreenUpOnline: Entwicklung von Online-Informationen zur Finanzierung von Start-ups in der Green Economy“ diente dem Vorhaben als praxisorientierte Aktivität basierend auf den Vorarbeiten der vorgelagerten Arbeitspakete. Das Arbeitspaket wurde in den Projektmonaten 10-36 des Vorhabens (von Juni 2016 bis August 2018) durchgeführt und wurde vom Verbundkoordinator Borderstep Institut verantwortet. Das Forum Nachhaltige Geldanlagen, der Bundesverband Deutsche Startups und das Business Angel Netzwerk Deutschland haben bei der Erstellung von Inhalten und dem Bekanntmachen des Portals beigetragen (Arbeitsschritte 1, 3, 5 und 6).

Übergeordnetes Ziel im AP 4.3 war die Entwicklung und Etablierung eines Online-Angebotes, dessen Funktionalitäten und Inhalte sich spezifisch mit dem Thema Gründungsfinanzierung für grüne Gründer beschäftigen und zielgruppengerechte Informations-, Vernetzungs- und Kooperationsangebote bereitstellt. Dieses Ziel wurde mit Hilfe der folgenden Arbeitsschritte erreicht:

- (1) Die Entwicklung einer detaillierten Konzeption für die Inhalte, Funktionalitäten sowie das Einstellen relevanter, externer Informationen in Kooperation mit den Verbundpartnern und weiteren Kooperationspartnern.
- (2) Recherche von bestehenden Angeboten / Marktrecherche sowie die Einarbeitung von Erkenntnissen aus den Wissensgrundlagen und Informationsanforderungen führender Gründungsinvestoren sowie relevanter Start-ups des vorgelagerten AP 2.1.
- (3) Ansprache und Gewinnung von Nutzern und Informationsbereitstellern in den Netzwerken der Projektpartner und darüber hinaus. Weiterentwicklung der Plattform StartGreen auf Basis der ersten Arbeitsschritte.
- (4) Ermittlung von Best-Practice Ansätzen auf Studienreise in den USA. Einholung von Feedback und Erfahrungswerten aus dem internationalen Kontext.
- (5) Sukzessive Freischaltung weiterer Informationsangebote und Funktionalitäten sowie kontinuierliche Integration von Informationen aus anderen Arbeitspaketen (Unter anderem durch Broschüren und Leitfäden).
- (6) Kontinuierliche Auswertung der Erfahrungen mit den Online-Informationen und Weiterentwicklung des Angebots.
- (7) Im Einklang mit der gesamten Plattform StartGreen wurde der Prozess der Entwicklung eines Modells für einen dauerhaften Betrieb durch die Projektpartner bzw. Dritte vorangetrieben.

## 8.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Wichtigstes Ergebnis aus dem AP 4.3 ist die neu geschaffene Unterseite „Finanzierung“ auf der grünen Gründerplattform StartGreen (vgl. <http://www.start-green.net/finanzierung>). Die Unterseite wurde Anfang des Jahres 2018 livegeschaltet und von Beginn an mit Informationen der Projektpartner und weiterer externer Akteure versehen. Grundsätzlich wurden folgende Funktionen entwickelt und umgesetzt:

- (1) Eine Übersicht von aktuellen Finanzierungsrunden im Bereich der grünen Unternehmensgründungen als „Green Deal Monitor“. Kontinuierlich werden hier aus nationalen und internationalen Quellen neue Finanzierungsrunden erfasst. Dabei wird Transparenz geschaffen und Sichtbarkeit für die involvierten Akteure erreicht. Finanzierungsrunden lassen sich filtern, sortieren und können auch von Start-ups auf dem Portal eigenständig angelegt und bearbeitet werden.
- (2) Der Netzwerkbereich der Plattform wurde um diverse Funktionen und Filter erweitert. Es ist nun z.B. möglich, gezielt nach Start-ups zu suchen, die eine bestimmte Art der Finanzierung benötigen. Weitere Angaben sind Branchenzugehörigkeit, Mitarbeiterzahl und Geschäftsmodell. Investorensseitig sind unter anderem Informationen zur präferierten Investitionshöhe- und Phase abrufbar.
- (3) Die Profile der registrierten Start-ups und Kapitalgeber wurden um einige neue Informationen erweitert. So ist es nun möglich, umfangreichere Angaben zum Gründerteam, den erreichten bisherigen Finanzierungsrunden und weiteren finanzierungsrelevanten Details zu tätigen.
- (4) Neben den genannten Punkten bietet die Unterseite zudem weitere generelle Informationen zum Thema grüne Gründungsfinanzierung. Dies beinhaltet dezidierte Termine, redaktionell aufbereitete Nachrichten sowie andere Arbeitsergebnisse des Projektes zum Download (u.a. Leitfaden zur Nachhaltigkeitsbewertung von Startups, Green Start-up Investment Monitor).

## 8.3 Empfehlungen / Forderungen an die Politik

- **Mögliche weitere Förderung von Transparenzwerkzeugen:** Ein Ansatz zur Verbesserung der Transparenz im Bereich Frühphasenfinanzierung der Green Economy könnte die Schaffung und Förderung eines neutralen und ggf. gesellschaftsorientierten Akteurs oder Intermediärs sein. Eine solche Einheit könnte aufgrund ihrer potenziellen breiten wirtschaftlichen Wirkung auch Unterstützung von politischer Seite erfahren.

## 8.4 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Die Aktivitäten in AP 4.3 haben einen wichtigen Beitrag geleistet, um die Informationslücke zwischen Finanzierungsnachfrage- und Angebot im Bereich von Gründungen der Green Economy zu schließen und die Informationsversorgung von Gründern, Investoren und Intermediären zu verbessern. Es wurden Prozesse entwickelt und Partnerschaften geschlossen um einen stetigen aktuellen Fluss an relevanten Informationen in den unter 8.2 genannten Ergebnissen zu garantieren. Die Einbindung in

das übergeordnete Portal StartGreen garantiert eine breite öffentliche Wirkung und schafft viele Synergieeffekte für die Nutzer.

Perspektivisch sollen die Zusammenführung und Anpassung von Angebot und Nachfrage von Finanzierungen im Green Start-Up Bereich weiter unterstützt werden. Hierzu wurde kürzlich beispielsweise eine Partnerschaft mit der Crowdfunding-Plattform Startnext ([www.startnext.de](http://www.startnext.de)) geschlossen. Auch der Aufbau von internationalen Partnerschaften ist eine denkbare Option. Zudem wird die Entwicklung des Geschäftsmodells weiter vorangetrieben.



## 9 AP 5.1 Investorensyndikate: Konzipierung und Stimulierung von Investorenverbänden

*Business Angels Netzwerk Deutschland*

### 9.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Ziele des Arbeitspaketes waren Analyse des Potenzials von Investorensyndikaten in Deutschland sowie die Förderung des praktischen Einsatzes von Investorensyndikaten für innovative grüne Start-ups.

- *Analyse:* Zu Beginn wurde der Status quo der Syndizierung von Frühphaseninvestoren in Deutschland mit Hilfe des Netzwerkes von BAND analysiert und in einer Ausgabe des Onlinemagazins BANDquartal festgehalten. Dies bildete den Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen.
- *Arbeitsgruppe und Qualifizierungsmaterial für AP 4.2:* Gemeinsam mit einem erfahrenen Rechtsexperten und einem Leadinvestor aus dem Mitgliederkreis von BAND wurden Inhalte und Qualifizierungsmaterial konzipiert für den Einsatz im High-Level-Matching. Dies kulminierte im Workshop „Vereint ist man stärker: Mehrwert Syndizierung“ auf der Matchingveranstaltung am 02. Februar 2017.
- *Studie und Best Practice:* Unter Einbeziehung von BAND erarbeitete Borderstep eine Kurzstudie zur Verbreitung von Investorensyndikaten für grüne Start-ups in Deutschland, die als Teil des Leitfadens Syndizierung veröffentlicht wurde. Aufbauend aus den Erkenntnissen aus BANDquartal und dem Workshop steuerte BAND die rechtlichen Grundlagen bei. Zusätzlich wurden im Leitfaden Best Practices von erfahrenen Investoren aufgearbeitet und in Bezug zu Greentech Start-ups gesetzt:
  - Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (2018): Leitfaden Best Practice Syndizierung, Essen ([https://www.business-angels.de/wp-content/uploads/2013/12/Leitfaden-Syndizierung\\_final.pdf](https://www.business-angels.de/wp-content/uploads/2013/12/Leitfaden-Syndizierung_final.pdf))

### 9.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Bei der Analyse der Kapitalbedarfe und getätigten Deals im Greentech-Bereich konnten folgende Erkenntnisse gewonnen werden

- *Kapitalbedarf in der Seed-Phase:* In aller Regel benötigen Greentech Start-ups in der frühen Phase hohe Summen an Kapital und sind nicht zu vergleichen mit reinen Digital Start-ups. Syndizierung ist daher nahezu eine Notwendigkeit für viele grüne Start-ups.
- *Finanzierungsmöglichkeiten grüne Startups:* Allgemein ist die Finanzierungslandschaft für deutsche Start-ups in der frühen Phase deutlich besser aufgestellt als noch vor wenigen Jahren. Nachholbedarf gibt es – das hat das Projekt eindrücklich gezeigt – bei der Fokussierung

von Investoren auf Greentech als Branche. Auch ist es für Start-ups schwierig, eben jene Angel-Investoren zu finden, die sich für Investitionen in Greentech-Start-ups interessieren.

- *Know-how-Transfer*: Ein wichtiges Merkmal von Business Angels Finanzierungen ist der Umstand, dass neben der Finanzierung auch Know-how bereitgestellt wird. Syndizierung und Pooling von Business Angels kann in diesem Kontext sehr wertvoll sein. So reicht es etwa, wenn ein Investor konkretes Branchen-Know-how einbringt, während die anderen Angels der Gruppe vornehmlich ihr Kapital investieren.
- *Netzwerk*: Eine gelungene Syndizierung setzt Investoren voraus, die in ihrer Branche vernetzt sind und sich untereinander kennen. Die Fokussierung des Projekts auf GreenTech-Branchen zeigte erste Erfolge in der Mobilisierung und Etablierung eines informellen Investorennetzwerkes. Der Leitfaden mit Best Practice Beispielen kann in dem Zusammenhang zusätzlich initiiierend wirken und Investoren motivieren, die neu entwickelten Netzwerke auch aktiv zu nutzen.

### 9.3 Empfehlungen / Forderungen an die Politik

- **Stabile Rahmenbedingungen**: Frühphasenfinanzierung ist rechtlich betrachtet ein kompliziertes Feld, das durch die Bündelung von mehreren Investoren nicht einfacher zu bestellen ist. Umso wichtiger ist es, dass die Rahmenbedingungen für gebündelte, private Investitionen klar umrissen sind, sodass die Finanzierung im Syndikat ein attraktives Mittel für Investoren werden.
- **Bundesweite Vernetzungsplattform**: Viele Business Angels sind untereinander vernetzt, aber gerade im Bereich GreenTech könnten die Netzwerkmöglichkeiten besonders für Investoren noch besser sein. BAND hat verbandsintern ein Online-Forum für „Investing in Sustainability“ eingerichtet. Eine solche Institution organisationsübergreifend und bundesweit zu etablieren, wäre allerdings für die Ermöglichung von Syndizierung Gold wert. Zusätzlich könnten damit Investoren angesprochen werden, die sich nicht als klassische Business Angels verstehen.

### 9.4 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Die Arbeiten im Arbeitspaket haben gezeigt, dass Syndizierung in den Greentech-Branchen notwendig, aber ihre Gestaltung auch gut möglich ist. Mit der Etablierung eines verbandsinternen Forums „Investing in Sustainability“ hat BAND erste Schritte unternommen, die Anbahnung von Syndizierung unter seinen Mitgliedern im Bereich GreenTech zu unterstützen. Das Qualifizierungsmaterial und der Leitfaden können als Blaupause verwendet werden für weitere Aktivitäten, besonders im AP 4.2, dessen Verstärkung geplant ist.

## 10 AP 5.2 Neuartige Investitions- und Finanzierungsinstrumente für Gründungen in der Green Economy

*Forum Nachhaltige Geldanlagen*

### 10.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Das Arbeitspaket 5.2 „Neuartige Investitions- und Finanzierungsinstrumente für Gründungen in der Green Economy“ hatte das Ziel, einen Überblick über die derzeitigen Finanzierungsmöglichkeiten grüner Start-ups zu erlangen und darauf aufbauend mögliche neuartige Finanzierungsinstrumente zu eruieren und ggf. zu entwickeln. Dabei baute das AP auf den im AP 2.1 erlangten Erkenntnissen auf. Außerdem wurde geprüft, inwiefern die Entwicklung eines neuen Fonds- und Finanzierungsmodells bei der Finanzierung innovativer grüner Start-ups helfen könne. Abschließend wurde eine Einstiegsbroschüre für grüne Start-ups erstellt, die eine Übersicht zu Finanzierungsmöglichkeiten gibt und diese erläutert.

Im vom FNG verantworteten AP 5.2 wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Borderstep Institut und dem Bundesverband Deutscher Startups folgende Arbeiten durchgeführt:

- (1) *Vertiefte Analyse derzeit eingesetzter Finanzierungsinstrumente und Prüfung der Entwicklung neuartiger Instrumente*: Internet- und literaturgestützte Recherche und Analyse derzeit genutzter Finanzierungsinstrumente sowie Experteninterviews (u.a. mit Verantwortlichen der KfW). Hierzu wurden insbesondere Green Bonds, Crowdinvestments, diverse staatliche Gründerinstrumente und derzeitige rechtliche Rahmenbedingungen (auch auf EU-Ebene) analysiert.
- (2) *Prüfung der Entwicklung eines „grünen Gründerfonds“*: Hierzu wurden bereits vorhandene staatliche Gründerfonds analysiert und die Schaffung eines Konzepts für einen neuartigen Gründerfonds eruiert. Weiter wurde im Rahmen eines vom IASS – Institut for Advanced Sustainability Studies e.V. initiierten Workshops hinsichtlich der Entwicklung eines „Transformativen Staatsfonds für die Nachhaltigkeitswende“ die Expertise des Borderstep Institutes und des Forums Nachhaltige Geldanlagen eingebunden und somit das Thema Frühphasenfinanzierung maßgeblich auf die Agenda gebracht.
- (3) *Erstellung einer Einstiegsbroschüre über Finanzierungsmöglichkeiten „grüner“ Start-ups*: Aufbauend auf den in AP 2.1 erarbeiteten Erkenntnissen und mittels einer Internet- und literaturgestützten Recherche wurde eine Broschüre erstellt, welche eine Übersicht zu Finanzierungs- und Beteiligungsinstrumenten, speziell für grüne Start-ups, bietet.
- (4) *Organisation eines Workshops mit Crowdfunding-Plattformen*: Im Zuge der Verbreitung des Nachhaltigkeitsleitfadens für Start-ups und der Nachhaltigkeitsleitlinien für Beteiligungsprojekte, insbesondere auf („grünen“) Crowdfunding-Plattformen, wurde versucht in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Crowdfunding ein Workshop zu organisieren.

## 10.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

- (1) *Vertiefte Analyse derzeit eingesetzter Finanzierungsinstrumente und Prüfung der Entwicklung neuartiger Instrumente*: Die hierzu durchgeführten Recherchen und Experteninterviews haben ergeben, dass die Diversität an Finanzierungsinstrumenten für Start-ups im Markt recht hoch ist und weiter steigt (Venture Leasing, Initial Coin Offerings etc.). Im Rahmen der Analyse der am Markt vorhandenen Finanzierungsinstrumente wurde demnach kein signifikanter Mangel hinsichtlich einer bestimmten Form der Finanzierung festgestellt. Somit wurde auch kein Konzept in Bezug auf neuartige Finanzierungsinstrumente erstellt.
- (2) *Prüfung der Entwicklung eines „grünen Gründerfonds“*: Die Recherchen haben ergeben, dass die Finanzierungsmöglichkeiten für „grüne“ Start-ups durch staatliche Fördertöpfe bzw. Fonds ebenfalls recht vielfältig sind. Im Vergleich zu konventionellen Start-ups liegt die Quote bei Start-ups mit „grüner Technologie“, die staatlichen Fördermittel erhalten, wesentlich höher. Das ergab der im Rahmen des Projekts entwickelte Green Startup Investment Monitor (vgl. AP 6.1). Allerdings bestätigte der Monitor auch, dass diese Unternehmen auf der öffentlichen Seite weiterhin starken Unterstützungsbedarf bei der Kapitalsuche haben. Somit wäre ein verstärkter Fokus auf Green Economy bei bestehenden oder zu entwickelnden Gründungsförderprogrammen begrüßenswert.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang das vom IASS – Institut for Advanced Sustainability Studies e.V. entwickelte Konzept eines „Transformativen Staatsfonds für die Nachhaltigkeitswende“. Der Fonds würde sich aus Geldern einer Nachlasssteuer und einer CO<sub>2</sub>-Emissionshandel-Steuer speisen und bestimmte Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlage der Gelder berücksichtigen. Aufgrund ihres eher disruptiven Beitrags zu einer Nachhaltigkeitstransformation, wurde in dem einschlägigen, oben genannten Expertenworkshop die Berücksichtigung von Start-ups hervorgehoben.

- (3) *Erstellung einer Einstiegsbroschüre über Finanzierungsmöglichkeiten „grüner“ Start-ups*: Mit der Broschüre soll „grünen“ Start-ups ein erster Überblick über die vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten und die im Markt agierenden Akteure gegeben werden.
  - Tober, C. & Masri, R. (2018): *Finanzierungsmöglichkeiten für "grüne" Start-up - ein kompakter praxisorientierter Einstieg*, Berlin: Forum Nachhaltige Geldanlagen
- (4) *Organisation eines Workshops mit Crowdfunding-Plattformen*: Das Interesse seitens der Crowdfunding-Plattformen war im relevanten Zeitraum leider überschaubar. Aufgrund des geringen Interesses wurden anstelle eines Workshops einzelne Termine mit interessierten Plattformen organisiert in denen die Nachhaltigkeits-Tools vorgestellt und eine mögliche Einbindung auf deren Plattformen eruiert wurde. Zudem waren einige Crowdfunding und Crowdfinancing-Plattformen bei diversen Veranstaltungen der Verbundpartner anwesend und haben sich intensiv zum Thema ausgetauscht, z.B. der Marktführer in Deutschland Companisto sowie Econeers.

### 10.3 Empfehlungen / Forderungen an die Politik

- **Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien bei staatlichen Förderprogrammen:** Ergänzend zur Entwicklung eines neuartigen „grünen Gründerfonds“, wird es als sinnvoll erachtet, in die bereits bestehenden staatlichen Förderfonds bzw. -programme für Start-ups Nachhaltigkeitskriterien zu implementieren, um so gezielt grüne Start-ups zu fördern und das Ziel der Transformation der Wirtschaft hin zu einer Green Economy zu verwirklichen.
- **Finanzielle Anreize für Investitionen in nachhaltige Start-ups/Projekte:** Von staatlicher Seite sollten sowohl institutionellen als auch privaten Investoren finanzielle Anreize für die Investition in nachhaltige Start-ups bzw. Projekte gesetzt werden, um die Investitionsvolumina zu steigern. Dies kann durch staatliche Bezuschussung oder steuerliche Anreize geschehen.

### 10.4 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Mit der im AP 5.2 erstellten *Einstiegsbroschüre zu Finanzierungsmöglichkeiten „grüner“ Start-ups* wurde eine elementare Übersicht über Finanzierungs- und Beteiligungsinstrumente geschaffen, die den Start-ups Orientierung bei der Vielzahl am im Markt vorhandenen Finanzierungs- und Beteiligungsmöglichkeiten bietet. Das Dokument liegt in ausgedruckter und elektronischer Fassung vor und wird als „open-source“ auf den Webseiten der Projektpartner, sowie der im AP 4.3 entwickelten Matching- und Informationsplattform für grüne Start-ups [www.start-green.net](http://www.start-green.net) der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Hinsichtlich eines „grünen Gründerfonds“ sind das Borderstep Institut und das FNG weiterhin im engen Austausch mit dem IASS und dessen Konzept eines „Transformativen Staatsfonds für die Nachhaltigkeitswende“. In diesem Rahmen wird derzeit auch ein Positionspapier an den Vorstand und den Anlageausschuss des „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung“ verfasst, in dem auf die Notwendigkeit strenger Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlage der verwalteten Gelder und die Möglichkeit zur Investition in grüne Start-ups zur Transformation hin zu einer Green Economy hingewiesen wird.

## 11 AP 6.1 Green Start-up Investment Monitor: Entwicklung und Aufbau eines Monitoringinstruments

*Borderstep Institut*

### 11.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Das Arbeitspaket 6.1 „Green Start-Up Investment Monitor: Entwicklung und Aufbau eines Monitoringinstruments“ stellte ein zentrales und zu Verstetigung vorgesehene Instrument des Vorhabens dar. Das Arbeitspaket wurde seit Projektmonat 13 des Vorhabens (ab September 2016) durchgeführt und wurde vom Verbundkoordinator Borderstep Institut verantwortet. Der Bundesverband Deutsche Startups hat das Arbeitspaket mit Bereitstellung von Daten aus dem Deutschen Startup Monitor unterstützt.

Das übergreifende Ziel des Arbeitspaketes war es, die Erfassung und Distribution der für Investoren, Start-ups und Politik interessanten Daten über die grüne Start-Up-Landschaft durch Konzeption und Durchführung eines Monitorings zu erreichen, um den Akteuren fundierte Entscheidungen zu ermöglichen. Dieses Ziel wurde mit dem Einsatz umfangreicher Herangehensweisen erreicht:

(1) *Entwicklung eines Monitoringkonzepts*: Zur Identifikation der relevanten Informationsbedarfe wurden die bestehenden Monitoringinstrumente mit den Ergebnissen der Arbeitspakete 2.1, 2.2 und 3.1 sowie 4.1, 4.2 und 4.3 abgeglichen. Darauf basierend wurde ein Konzept für den Green Start-up Investment Monitor entwickelt.

(2) *Erhebung der „Top Green Deals“*: Zur Identifikation der Top Green Deals wurden Informationen aus dem StartGreen-Portal herangezogen, eine schriftliche und telefonische Befragung eines Expertenpanels durchgeführt und mit einer eigenen Online-Recherche ergänzt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des StartGreen-Portals und des Green Economy Gründungsmonitors 2017 öffentlich dargestellt.

(3) *Erhebungen im Rahmen des StartGreen Awards*: Eine quantitative Datenerhebung im Rahmen der Kandidaten des StartGreen Award 2017 lieferte Daten zu Finanzierungen und Herausforderungen von 124 grünen Start-ups.

(4) *Erhebungen im Rahmen des Deutschen Startup Monitors*: Zum Vergleich wurden die Daten des Deutschen Startup Monitors mit Blick auf zu Arbeitsschritt 3 vergleichbaren Aspekten zusätzlich ausgewertet, wobei sich von 1837 teilnehmenden Unternehmen 71 als „grüne Technologie“ bezeichnet haben, und den Ergebnissen aus Arbeitsschritt 3 gegenübergestellt.

(5) *Empfehlungen für eine dauerhafte Implementierung des Green Start-up Investment Monitors*: Wegen des Umfangs und der Stetigkeit der in den früheren Arbeitspaketen identifizierten Informationsbedarfe wurde mit Blick auf den bisherigen Erhebungsprozess eine Empfehlung zur dauerhaften Implementierung des neuen Monitoringinstruments entwickelt.

## 11.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Ein interner Bericht mit dem Konzept und den Ergebnissen des Green Start-up Investment Monitors wurde erstellt. Die Ergebnisse wurden zudem im Rahmen des Green Economy Gründungsmonitors 2017 sowie auf [www.start-green.net/finanzierung](http://www.start-green.net/finanzierung) veröffentlicht. Im Rahmen der Untersuchungen zu den *Green Deals* wurden Folgende als wichtigste Erkenntnisse identifiziert:

- *Die Ergebnisse aus Arbeitspaket 2.1* bezüglich der Intransparenz in der Frühphasenfinanzierung im Green Economy-Bereich wurden bestätigt.
- *Kostenpflichtige Angebote mit diesen Informationen* verdeutlichen aber, dass ein Markt um die Informationslücke besteht
- *Start-ups* sehen hier, welche Technologien in welchen Branchen mit welchen Summen von genau welchen Investoren vorangetrieben werden, während *Investoren eine Einschätzung* darüber, welche Start-ups und Technologien von anderen Investoren wie bewertet werden und welche Gesamttrends sich im Bereich der Green Economy abzeichnen, ermöglicht wird.
- Die in den Green Deals involvierten *Investoren haben durchgehend einen bereits etablierten Bezug zur Green Economy*. Lediglich 18% der Deals sind ausschließlich mit Investoren, die keine erkennbare Erfahrung mit der Green Economy haben.
- *Die Summe aller im Untersuchungszeitraum identifizierten Dealbeträge lag bei € 387,28 Mio.*, wobei die tatsächliche Summe bei Berücksichtigung der Deals ohne genauer Größenangabe wesentlich höher liegen dürfte. Diese Summe ist in der Größenordnung einigermaßen vergleichbar mit einschlägigen Daten des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie Ernst & Young.

Aus der *Befragung mit den Daten aus dem DSM* ließen sich außerdem folgende Schlüsse ziehen:

- Unternehmen mit und ohne grüne Technologie setzen *ähnliche Finanzierungsquellen* - primär eigene Ersparnisse, staatliche Fördermittel sowie „Family & Friends“ - ein. Die grünen Unternehmen nutzen etwas öfter staatliche Fördermittel sowie Inkubatoren.
- *Die Kapitalbeschaffung verläuft etwas, aber nicht viel, schwieriger für die Unternehmen mit grüner Technologie*. 40% erwähnen es als eine der drei größten Herausforderungen gegenüber 35,1% der anderen. Dies überrascht nicht sonderlich, wenn man in Erwägung zieht, dass der zukünftige Kapitalbedarf bei den Ersteren deutlich höher liegt (im Median 200.000 € gegenüber 35.000 €).
- Für die Unternehmen mit grüner Technologie steht Unterstützung bei der Kapitalbeschaffung ganz oben bei den *Erwartungen an die Politik*, anders als für die anderen Unternehmen.
- Der *Wunsch nach Austausch mit der Politik, Start-ups und etablierten Unternehmen* ist für die Unternehmen mit grüner Technologie auch ausgeprägter als bei den anderen Unternehmen.

Im Vergleich zur Befragung aus dem StartGreen Award gibt es beim DSM eine erweiterte Auswertungsgrundlage. Zum einen können Unternehmen mit grüner Technologie mit denen ohne grüne Technologie in vielen Fragen verglichen werden. Zum anderen gibt es eine Reihe zusätzliche Fragen und somit Auswertungsmöglichkeiten. An dieser Stelle wurden zwei zusätzlichen Fragen mit Finanzierungsbezug herangezogen: „Aktuelle Herausforderungen der Start-ups“ und „Erwartungen von Start-Ups an die Politik“. Denkbar ist für die Zukunft allerdings eine umfangreiche Erweiterung der Analyse

mit Nutzung anderer Fragen aus dem Deutschen Start-up Monitor und somit auch ggf. eine multivariate Analyse.

### 11.3 Empfehlungen / Forderungen an die Politik

- **Stärkere Ausrichtung öffentlicher Förderprogramme auf Green Economy-Bereiche:** Start-ups mit grüner Technologie sehen verstärkt eine Herausforderung in der Kapitalbeschaffung und erhoffen sich hier, wie die Antworten im DSM zeigen, Unterstützung von der Politik. Da Start-ups mit grüner Technologie außerdem verstärkt öffentliche Fördermittel nutzen, sollten diese die stärker auf Branchen mit Green Economy-Bezug fokussiert werden.

### 11.4 Nutzen & Ausblick: Was hat es gebracht und wie geht es weiter?

Das im Rahmen des Arbeitspakets 6.1 entwickelte Monitoring soll auch über das Vorhaben hinaus fortgeführt werden. Dafür empfiehlt sich die Nutzung der Daten aus dem Deutschen Startup Monitor (DSM), da diese in der Breite und Tiefe der gestellten Fragen umfangreich sind und einen Vergleich zwischen Unternehmen mit grüner Technologie und Unternehmen ohne grüne Technologie ermöglichen. In Zusammenarbeit mit dem BVDS soll die Erfassung zukünftig branchenübergreifend Start-ups aus der Green Economy abbilden, um einen besseren Vergleich zu ermöglichen.

Als Grundlage für eine jährliche Veröffentlichung der TOP 10 grünen Deals im Rahmen des Green Start-up Investment Monitors empfiehlt sich eine stetige Erfassung stattfindender Finanzierungsrunden. Hierfür stellt das bestehende Gründerportal StartGreen ([www.start-green.net](http://www.start-green.net)) des Borderstep Instituts eine gute Basis dar. Dort werden zukünftig kontinuierlich grüne Deals recherchiert und veröffentlicht.



## 12 AP 6.2 Ergebnistransfer

*Borderstep Institut*

### 12.1 Kernaktivitäten des Arbeitspakets

Das Arbeitspaket 6.2 „Ergebnistransfer“ stellte sicher, dass die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse in das Gründerökosystem sowie in die Politik getragen werden. Das Arbeitspaket wurde in den letzten zwölf Projektmonaten (25 bis 36) des Vorhabens (ab September 2017) durchgeführt und wurde vom Verbundkoordinator Borderstep Institut verantwortet.

Das übergreifende Ziel des Arbeitspaketes war es, die Ergebnisse für die verschiedenen Zielgruppen des Vorhabens in geeigneter Form aufzubereiten und so für eine hohe Breitenwirkung des Vorhabens und für die Erreichung der Gesamtziele des Vorhabens zu sorgen. Die Kernaktivitäten im Arbeitspaket sind wie folgt zu beschreiben:

- *Erstellung eines Abschlussberichtes für das Vorhaben mit allen relevanten Ergebnissen des Vorhabens:* Der vorliegende Bericht fasst das Vorhaben zusammen.
- *Abschlusskonferenz in Berlin:* Am 28.08.2018 wurde in Berlin die Veranstaltung „Best of GreenUpInvest“ von den Verbundpartnern mit weiteren Netzwerkpartnern organisiert.
- *Bereitstellung von Input auf relevanten externen Veranstaltungen:* Auf einer Reihe von Veranstaltungen relevanter Netzwerkpartner wurden Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt reingebracht.
- *Briefe an Entscheidungsträger der Bundesrepublik Deutschland und der EU mit zentralen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen*
- *Bereitstellung von Zwischen- und Endergebnissen auf einer Projektwebsite und den Webseiten der Verbundpartner*
- *Verlinkung mit bereits bestehenden Informationsplattformen*

### 12.2 Zentrale Ergebnisse & Erkenntnisse

Die Ergebnisse des Arbeitspakets sind zum einen die Organisation eigener Veranstaltungen sowie Beiträge auf Veranstaltungen Dritter und zum anderen diese Publikation sowie das Veröffentlichen von Online-Nachrichten zu Projekt-Ergebnissen.

Die Abschlusskonferenz „Best of GreenUpInvest“ hat die vielfältigen Formate und Tätigkeiten des Projektes dargestellt und die Einbindung von Netzwerkpartnern in den Vordergrund gestellt. Die Veranstaltung war mit 154 Anmeldungen ausgebucht und hatte insgesamt 126 Teilnehmenden vor Ort. Ausführlichere Informationen finden sich hier: <https://www.borderstep.de/event/best-of-greenupinvest/>. Weitere Veranstaltungen zum Ergebnistransfer waren die Folgenden:

- Vom Borderstep Institut wurde im Dezember 2017 ein Transfer-Workshop für die GIZ Marokko mit hochrangigen Teilnehmenden aus Ministerien, Behörden und Unternehmen

organisiert, um die Machbarkeit der in GreenUpInvest entwickelten Formate für Marokko auszuloten.

- Auf dem Deutschen Business Angels Tag 2018 wurden im Juni 2018 Ergebnisse aus GreenUpInvest im Rahmen des Praxis-Workshops "Trends in GreenTech und Impact Investing" mit Business Angels und weiteren Praxisakteuren präsentiert und diskutiert.
- Auf den Berliner Energietagen im "Innovations- und Gründerforum" wurde im Mai 2018 vor einem primär praxisbezogenen Publikum vorläufige Ergebnisse aus dem Green Start-ups Investment Monitor (AP 6.1) präsentiert.
- Im Juni 2018 haben das Forum Nachhaltige Geldanlagen sowie Borderstep Institut auf einem Expertenworkshop des IASS – Institut for Advanced Sustainability Studies e.V. – das Konzept vom IASS und WBGU zur Entwicklung eines „Transformativen Staatsfonds für die Nachhaltigkeitswende“ mitdiskutiert und Input zur Berücksichtigung von Frühphasenfinanzierung für grüne Start-ups geliefert.
- Zum Thema Entwicklung von nachhaltigkeitsbezogenen Bewertungsangeboten für Start-ups hat das Borderstep Institut seine Erfahrungen mit der Entwicklung eines Leitfadens (AP 4.1) in der Fachtagung „Wirkungsanalyse & Nachhaltiges Investment - Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ von imug im Juni 2018 eingebracht.

Dieser Bericht wird im Rahmen der formalen Berichterstattung an Projektträger und Fördermittelgeber innerhalb von drei Monaten nach Projektabschluss veröffentlicht. Im Laufe der Periode September – November 2018 sollen des Weiteren Briefe an die Bundesregierung sowie die EU auf Basis des Positionspapiers aus AP 3.1 mit politischen Empfehlungen formuliert und übergeben werden. Ein Beitrag für das Online-Forum des Hub for Sustainable Finance in Deutschland wird ergänzend vorbereitet (<https://www.h4sf.de/de-DE/Home/Contribute>).

Zudem wurde online auf folgenden Seiten laufend über Zwischen- und Endergebnissen informiert:

- [www.greenupinvest.de](http://www.greenupinvest.de)
- <http://www.start-green.net/finanzierung>
- [www.forum-ng.org/de/projekte/greenupinvest-projekt.html](http://www.forum-ng.org/de/projekte/greenupinvest-projekt.html)
- [deusthestartups.org/community/plattformen/green-startups-netzwerk/](http://deusthestartups.org/community/plattformen/green-startups-netzwerk/)
- [www.business-angels.de](http://www.business-angels.de)

## 13 Gesamtauswertung des Vorhabens

### 13.1 Output / Ergebnis

Folgende **Veranstaltungen** wurden im Rahmen des Vorhabens organisiert:

<b>Zeitpunkt</b>	<b>AP</b>	<b>Art Veranstaltung</b>	<b>Veranstaltung</b>
Nov 2015	AP 2.1	Expertenworkshop	Externes Kick-Off im Impact Hub Berlin
Dez 2015	AP 3.2	Praxis-Veranstaltung	„Herausforderungen für Gründer/ junge Unternehmen im Energiemarkt der Zukunft mit dem Schwerpunkt ‚Finanzierung‘“ zusammen mit KIC InnoEnergy
Apr 2016	AP 3.1	Praxis-Veranstaltung	Fokus Camp „Green Startups“ auf dem Startup Camp Berlin von BVDS
Apr 2016	AP 3.2	Praxis-Veranstaltung	BAND-Veranstaltung "Sufficient funding for efficient start-ups" auf der Hannover Messe
Okt 2016	AP 2.1	Expertenworkshop	"Green Finance Session" auf der 100% Renewable Energy Conference 2016
Nov 2016	AP 4.1	Expertenworkshop	1. Workshop zur Entwicklung eines Leitfadens
Dez 2016	AP 3.2	Praxis-Veranstaltung	„Greentech Start-ups - von Investoren umworben“ auf dem Deutscher Business Angels Tag 2016
Feb 2017	AP 4.2	Praxis-Veranstaltung	High-Level-Matching + Masterclasses in Düsseldorf
Apr 2017	AP 4.1	Expertenworkshop	2. Workshop zur Entwicklung eines Leitfadens
Apr 2017	AP 3.1	Praxis-Veranstaltung	Fokus Camp „Green Startups“ auf dem Startup Camp Berlin von BVDS
Apr 2017	AP 3.2	Praxis-Veranstaltung	BAND-Veranstaltung "Start-ups im Energiesektor" auf Hannover Messe
Mai 2017	AP 3.2	Expertenworkshop	Impact Investment für grüne Start-ups auf dem Borderstep Impact Forum

Jun 2017	AP 2.2	Expertenworkshop	Hot Topic Discussion Circle „Successful financing for green start-ups – What does best practice look like?“ bei der Konferenz ISPIM, Wien
Jul 2017	AP 3.1	Praxis-Veranstaltung	„A – Z of financing for green economy startups: an introduction to the options“ zusammen mit Green Garage / Climate KIC
Sep 2017	AP 4.1	Expertenworkshop	3. Workshop zur Entwicklung eines Leitfadens
Sep 2017	AP 3.1	Praxis-Veranstaltung	"Green Startups Breakfast" beim BVDS
Okt 2017	AP 3.1	Praxis-Veranstaltung	"Green Startups Lounge" - Kick-Off der Green Startups Plattform BVDS
Nov 2017	AP 3.2	Praxis-Veranstaltung	Podiumsdiskussion auf dem StartGreen Award 2017
Dez 2017	AP 4.2	Praxis-Veranstaltung	High-Level-Matching + Masterclass in Berlin
Dez 2017	AP 6.2	Transfer-Workshop	GIZ-Delegation aus Marokko bei GreenUpInvest
Apr 2018	AP 3.1	Praxis-Veranstaltung	Fokus Camp „Green Startups“ auf dem Startup Camp Berlin von BVDS
Jun 2018	AP 6.2	Praxis-Veranstaltung	"Trends in GreenTech und Impact Investing" auf dem Deutscher Business Angels Tag 2018
Aug 2018	AP 6.2	Abschlussveranstaltung	„Best of GreenUpInvest“

Auf folgenden **Veranstaltungen dritter Organisationen** haben die Verbundpartner Beiträge geleistet oder über das Projekt informiert:

<b>Zeitpunkt</b>	<b>AP</b>	<b>Art Veranstaltung</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Organisator</b>
Dez 2015	AP 3.2	Praxis-Veranstaltung	Innovation Slam	GLS Bank

Feb 2016	AP 3.2	Praxis- Veranstal- tung	Energy Startup Forum 2016	Solarpraxis
März 2016	AP 1	Förder- Veranstal- tung	NKI Vernetzungstreffen	PtJ / BMUB
Apr 2016	AP 2.1	Praxis- Veranstal- tung	"Innovations- und Gründerforum" bei den Berliner Energietagen	EUMB Pöschk
Mai 2016	AP 1	Praxis- Veranstal- tung	Vorstellung Werkstatt N-Projekte auf der Jah- reskonferenz RNE	RNE
Jun 2016	Allg.	Praxis- Veranstal- tung	FNG-Dialog: Vorstellung Marktbericht Nach- haltige Geldanlagen 2016	FNG
Jun 2016	AP 2.1	Experten- workshop	"Gründungsfinanzierung für nachhaltige und soziale Startups" Fachgespräch im Deutschen Bundestag	Bündnis 90 / Die Grünen Bundes- tagsfraktion
Jun 2016	Allg.	Mitglie- derver- sammlung	FNG-Mitgliederversammlung	FNG
Okt 2016	AP 2.1	Wiss. Kon- ferenz	G-Forum	Förderkreis Grün- dungs-Forschung
Okt 2016	AP 3.2	Experten- workshop	EcoAP Forum, Tallinn	Europäische Kom- mission
Dez 2016	AP 3.2	Praxis- Veranstal- tung	Innovative bio-product startup pitching at Finnish Embassy	Finpro
März 2017	AP 1	Förder- Veranstal- tung	NKI Vernetzungstreffen	PtJ / BMUB
Jun 2017	AP 3.2	Praxis- Veranstal- tung	KUER INVESTforum in Essen	BAND

Jun 2017	Allg.	Praxis-Veranstaltung	FNG-Dialog: Vorstellung Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2017	FNG
Jun 2017	Allg.	Mitgliederversammlung	FNG-Mitgliederversammlung	FNG
Jun 2017	AP 3.2	Praxis-Veranstaltung	Spitze Bleiben! Initiative 100 für Berlin	Leonhard Ventures
Mai 2018	AP 6.2	Praxis-Veranstaltung	"Innovations- und Gründerforum" bei den Berliner Energietagen	EUMB Pöschk
Jun 18	AP 6.2	Expertenworkshop	Workshop Transformationsfond	IASS / WBGU
Jun 2018	Allg.	Praxis-Veranstaltung	FNG-Dialog: Vorstellung Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2018	FNG
Jun 18	AP 6.2	Expertenworkshop	Fachtagung Wirkungsanalyse & Nachhaltiges Investment - Zwischen Anspruch und Wirklichkeit	imug

### Publikationen im Vorhaben:

#### AP 2.1:

- Bergset, L., Fichter, K. & Beucker, S. (2016). *Exploring the financial "biographies" of early-stage green companies in Germany*, paper presented at The XXVII ISPIM Conference, Porto, Portugal on 19-22 June 2016.
- Bergset, L., Darrall, A. & Fichter, K. (2017). *The financing of sustainable entrepreneurship – a survey of green start-ups in Germany*, paper presented at The XXVIII ISPIM Conference, Austria, Vienna on 18-21 June 2017.

#### AP 3.1:

- *Positionspapier Green Start-up Investment Alliance*. Berlin, Essen: Bundesverband Deutsche Startups, Business Angels Netzwerk Deutschland, Borderstep Institut, Forum Nachhaltige Geldanlagen.

#### AP 4.1:

- Trautwein, C. & Fichter, K. (2018): *Leitfaden zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups: Ein Praxistool für Gründerteams, Investoren und Fördermittelgeber*. Berlin: Borderstep Institut

- Trautwein, C. & Fichter, K. (2018). *Manual for the sustainability assessment of start-ups. A practical tool for start-up teams, investors and funding organizations*. Berlin: Borderstep Institute.
- Tober, C. & Masri, R. (2018). *Nachhaltigkeitsleitlinien für Beteiligungsprodukte und Finanzierungsinstrumente*. Berlin: Forum Nachhaltige Geldanlagen.

AP 5.1:

- Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (2018): Leitfaden Best Practice Syndizierung, Essen ([https://www.business-angels.de/wp-content/uploads/2013/12/Leitfaden-Syndizierung\\_final.pdf](https://www.business-angels.de/wp-content/uploads/2013/12/Leitfaden-Syndizierung_final.pdf))

AP 5.2:

- Tober, C. & Masri, R. (2018). *Finanzierungsmöglichkeiten für "grüne" Start-up - ein komprimierter praxisorientierter Einstieg*, Berlin: Forum Nachhaltige Geldanlagen

AP 6.1:

- Trautwein, C., Fichter, K. & Bergset, L. (2018). *Green Economy Gründungsmonitor 2017*. Berlin, Oldenburg: Borderstep Institut, Universität Oldenburg

## 13.2 Impact / Wirkung

Das Vorhaben hat den Aufbau eines informellen Netzwerks der Verbundpartner vorgesehen. Zusätzlich zu einer weiteren Zusammenarbeit und dem Fortführen von mehreren Formaten über die Projektlaufzeit hinaus, hat das Vorhaben aber auch institutionelle Wirkungen gehabt hat.

Einige Wirkungen, die sich **auf Ebene der Partner** entfaltet haben, sind die Folgenden:

- Bei dem Bundesverband Deutsche Start-ups wurde im Laufe des Vorhabens eine neue Mitarbeiterstelle mit Zuständigkeit für die Thematik „grüne Start-ups“ eingerichtet, die auch nach dem Vorhaben Bestand hat. Darüber hinaus wird das im Verband etablierte thematische Netzwerk – „**Green Startups Plattform**“ – die über das Vorhaben hinaus Bestand haben.
- Im Business Angels Netzwerk Deutschland wird das im Vorhaben entwickelte Format **High-Level-Matching für Greentech-Start-ups** durch Sponsoring fortgeführt. Darüber hinaus wird das Online-Forum für GreenTech Angels („**Forum Investing in Sustainability**“) für BAND-Mitglieder permanent etabliert. Es gibt darüber hinaus Überlegungen, das Forum organisationsübergreifend und bundesweit zu etablieren, um u.a. Syndizierung von Investoren in diesem Bereich voranzutreiben.
- Der **Leitfaden zur Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups** aus AP 4.1 wurde auf der Plattform von SDG INVESTMENTS GmbH als erstem Intermediär für Start-ups integriert. Eine Weiterentwicklung und ggf. Formalisierung durch Normierung bzw. Standardisierung ist für ein weiteres Vorhaben der Nationalen Klimaschutzinitiative geplant.
- Ein **regelmäßiges Monitoring im Bereich Frühphasenfinanzierung für Start-ups der Green Economy** wird vom Borderstep Institut durchzuführen, um die Entwicklungen auf diesem Gebiet festhalten und Trends analysieren zu können. Zum einen wird dies durch die Erfassung von grünen Finanzierungs-Deals auf der Online-Plattform StartGreen ([www.start-green.de](http://www.start-green.de))

[green.net/finanzierung](https://green.net/finanzierung)) geschehen. Zum anderen soll durch die Zusammenarbeit zwischen Borderstep Institut und BVDS ein regelmäßiger Green Start-ups Monitor herausgegeben, zu dem auch der Green Start-up Investment Monitor mit seinen Inhalten gehört.

Nicht nur bei den Verbundpartnern hat das Vorhaben Wirkungen gezeigt, sondern auch **auf gesellschaftlicher Ebene:**

- Übergreifendes Ziel des Vorhabens war die Verbesserung des **Finanzierungszugangs** für einzelne grüne Start-ups. Das Ziel wurde erreicht, auch wenn die Wirkungskette in diesem Zusammenhang immer mehrere Einflussfaktoren hat und der Beitrag des Vorhabens somit nicht immer eindeutig zuzuordnen ist. Auf Basis von zahlreichen Einzelbeispielen lässt sich aber feststellen, dass Veranstaltungen wie das High-Level-Matching den optimalen Rahmen für Vernetzung und Austausch gesetzt haben, die wiederum zu konkreten Investment-Deals von Start-ups mit Business Angels sowie Crowdfunding-Plattformen geführt haben.

*„Wir haben gerade erfolgreich ein Angel Investment aus Hong Kong in einen Ihrer ehemaligen Preisträger abgeschlossen.“*

- Aussage in E-Mail eines deutschen Intermediärs in Hong Kong

- Das Vorhaben hat zum **Agenda-Setting im Bereich Frühphasenfinanzierung** für die Green Economy beigetragen. Es hat Interesse bei Akteuren geweckt, bei denen dieses noch nicht vorhanden war und somit an eine thematische Bewegung aus der Nische hin zum Mainstream mitgewirkt. Dies hat sich bspw. in einer Anfrage der Jungen Liberalen gezeigt, die im Anschluss zur Abschlusskonferenz „Best of GreenUpInvest“ zu einem einschlägigen Gespräch eingeladen haben, um sich entsprechend zu informieren.
- Wie in der Einführung dargestellt, hat sich **das deutsche Finanzierungsklima für Start-ups der Green Economy** über die letzten 3-4 Jahre im europäischen Vergleich maßgeblich verbessert (vgl. dem Indikator „Total value of green early stage investments“ im European Eco-Innovation Scoreboard). Auch wenn der Einfluss des Vorhabens hier nicht direkt nachgewiesen werden kann, ist ein Beitrag dennoch zu vermuten.



## 14 Literaturverzeichnis

- Bergset, L., & Fichter, K. (2015). Green start-ups – a new typology for sustainable entrepreneurship and innovation research. *Journal of Innovation Management*, 3(3), 118–144.
- Fichter, K., Bergset, L., Geier, J., Clausen, J., Klofsten, M., Hjelm, O., ... Viancha, P. C. (2013). *Support Systems for Sustainable Entrepreneurship and Transformation (SHIFT) Work Package 1: Theoretical Foundation, unveröffentlicher interner Bericht im Vorhaben SHIFT*. Berlin, Helsinki, Linköping.
- Fichter, K., & Clausen, J. (2013). Erfolg und Scheitern „grüner“ Innovationen. *Warum einige Nachhaltigkeitsinnovationen am Markt erfolgreich sind und andere nicht*. Marburg: Metropolis. Im *Erscheinen*. Abgerufen von [http://www.metropolis-verlag.de/buchbeigaben/944/944\\_inhalt.pdf](http://www.metropolis-verlag.de/buchbeigaben/944/944_inhalt.pdf)
- Fichter, K., Weiß, R., Bergset, L., Clausen, J., Hein, A., & Tiemann, I. (2014). *Analyse des Unterstützungssystems für grüne Unternehmensgründungen in Deutschland: Endbericht zu Arbeitspaket 2.1 im Vorhaben StartUp4Climate*. Oldenburg und Berlin: Universität Oldenburg, Borderstep Institut Berlin.
- Röhl, K.-H. (2014). *Venture Capital: Ein neuer Anlauf zur Erleichterung von Wagniskapitalfinanzierungen* (IW policy paper No. 6). Köln: Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Abgerufen von <http://www.econstor.eu/bitstream/10419/96516/1/783645627.pdf>
- Trautwein, C., Fichter, K., & Bergset, L. (2017). *Green Economy Gründungsmonitor 2017. Entwicklung und Finanzierung grüner Gründungen in Deutschland*. Berlin.